

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 64

Samstag, 28. Mai 1910

49. Jahrgang.

## Die Folterung Hofrichters.

Geradezu abschreckend und für uns, die wir so gerne voll Stolz von dem modernen Wesen reden, tief deprimierend ist es, den Einzelheiten zu folgen, die uns aus dem Prozeß gegen den österreichischen Leutnant Hofrichter bekannt werden. Hier steigt in der Tat ein Stück Mittelalter vor unseren Augen auf, hier werden wir an die Zeiten der heiligen Feme erinnert, als noch jeder Richter geloben mußte, Verfahren und Urteil „zu verhehlen vor Weib und Kind, vor Vater und Mutter, vor Schwester und Bruder, vor Feuer und Wind, vor allem, was die Sonne bescheint und der Regen benezt, vor allem, was zwischen Himmel und Erde ist.“ Man hat in Deutschland den Militärstrafprozeß längst reformiert, obwohl er zu dem Verfahren in Österreich in demselben Verhältnis stand, in dem etwa die moderne Medizin zu dem Gesundbeten und Besprechen steht. Aber in Österreich hat man noch keine Zeit gefunden, dieses häßliche Erbsstück der Vergangenheit zu beseitigen oder auch nur einen einzigen Gedanken des modernen Lebens, eine einzige Errungenschaft der entwickelten Intelligenz in Anwendung zu bringen. Da gibt es keinen Verteidiger, keine Öffentlichkeit des Verfahrens, keine Urteilsverkündung nach Schluß der Verhandlung, da darf der Angeklagte, der um Kopf und Kragen kämpft, seinem Richter nicht in das Auge sehen, da darf er keinen Einspruch gegen die Darlegungen des Auditors erheben, der zugleich Untersuchungsrichter, Staatsanwalt, Referent und Verhandlungsleiter ist, da darf er nicht damit rechnen, durch sein persönliches

Verhalten nach dieser oder jener Richtung hin auf den Richter Einfluß zu üben, da bezwingen die toten Akten den lebendigen Menschen. Und während der Vortrag des Auditors stunden- und tagelang fortschleicht, während einzig und allein von seiner Gewissenhaftigkeit und Objektivität die Anordnung des Materials, die Färbung des Berichtes abhängt, sitzt der Angeklagte, hilflos sich das Hirn zergrübelnd, gewaltsam und grausam in die Arme des Wahnsinns getrieben, in seiner verlassenem Zelle. Er hatte nicht erfahren, wann die Verhandlung beginnt, und niemand teilte ihm mit, wie ihr Ausgang ist — wenn Dante bereits, als er seine „Divina Comedia“ schrieb, das Strafverfahren gekannt hätte, das noch nach sechs Jahrhunderten in Österreich Geltung hat, dann würde er, schreiben die V. N. N., selbst den Juden Ischarioth nicht dem Rachen und den Klauen Luzifers, sondern einem Richter überwiesen haben, der nach dem österreichischen Militärprozeß das Verfahren zu leiten und sein Urteil zu schöpfen hat. Dann würde er auch zur Erhöhung der Dual die Bestimmung erlassen haben, daß vor der Verkündung des Urteils noch zwei höhere Instanzen die Aktenüberbe der Untersuchung durchzuprüfen haben, und daß es ausschließlich in dem Belieben des Korpskommandanten steht, das Urteil abzuweisen oder umzuändern. Aber der Militärprozeß in Österreich kennt noch eine besondere Nuance, die selbst die gewaltigste Phantasie des großen florentinischen Dichters nie gefunden hätte: Er legt dem Angeklagten die Entscheidung auf, ob er sterben will oder nicht. Denn er bestimmt, daß die Todesstrafe nur ausgesprochen und vollstreckt werden darf, wenn

ein Geständnis vorliegt, und daß sie auch dann fortfallen muß, wenn dieses Geständnis selbst nach der Urteilsfällung widerrufen wurde. Mag diese Bestimmung ursprünglich der Erkenntnis von der inneren Schwäche jedes Indizienbeweises entfloßen und bestimmt gewesen sein, den Angeklagten vor einem Justizmord zu schützen, so tritt hier doch das paradoxe Ergebnis ein, daß ein reumütiges Geständnis als straffschärfend, boshafte Verstocktheit aber als strafmildernd wirkt. Wenn anders man einen Schrecken ohne Ende, eine zwanzigjährige oder lebenslängliche Zuchthausstrafe für milder ansieht als ein rasches Ende mit Schrecken durch Henkershand. Es wäre töricht, mit dem Opfer seiner eigenen Taten und seines eigenen Willens, mit diesem Manne, der unbedenklich seine Kameraden hinmorden wollte, um seinem Ehrgeiz zu fröhnen, sentimentales Mitleid zu empfinden. Es soll ihm sein Recht geschehen. Aber auch nicht mehr. Denn wir sind aus den Zeiten der Folterinstrumente heraus, und wenn es sich hier auch nicht um Daumenschrauben, um spanische Stiefel und eiserne Jungfrauen handelt, um Instrumente, die den Körper zerreißen, so wird doch die Seele des Delinquenten in grausamer Weise zerstückelt und zerrissen. Und dazu hat keine Justiz in der Welt das Recht. Wenn aber ein verstaubtes Gesetz ihr dieses Recht dennoch gibt, dann sollte die Rücksicht auf das eigene Ansehen die Staatsgewalt zwingen, in rasendem Tempo sich der Bürde zu entledigen um zu verhüten, daß un erfreuliche Vergleiche mit vergangenen Zeiten gezogen werden. Gesetze als Ausdruck der Zivilisation sollen streng und barmherzig zugleich sein!

## Nachbarskinder.

Original-Roman von Irene v. Helmut.

5 (Nachdruck verboten.)

„Ich muß noch einen Besuch machen!“ entschuldigte er sich, als man ihn wiederholt aufhalten wollte.

„Wohin gehen Sie?“ erkundigte sich Hilda.

„Nebenan, zu Frau Abendrot. Eva war heute Mittag da und hat, ich möchte nach ihrer Mutter sehen, sie sei schon einige Tage leidend.“

„Warten Sie doch einen Moment, ich komme mit!“ sagte Hilda schnell, „ich möchte Eva für morgen zum Ball einladen; sie hat noch niemals einen mitgemacht.“

Frau Sennebach zog ihre Tochter zu sich heran und flüsterte ihr zu:

„Was fällt dir ein, Eva einladen zu wollen! Soll sie dir die Tänzer wegnehmen, die ohnedies sehr rar sind?“

Hilda lächelte boshaft.

„Das wird sich finden!“

Dann wandte sie sich wieder an den jungen Mann. Über sein hübsches Gesicht flog es wie Sonnenschein.

„Glauben Sie, daß Eva die Einladung annehmen wird?“

„O, ich denke doch, — vorausgesetzt, daß sie ein passendes Kleid besitzt. — Nun, am Ende

kann sie ja eins von mir anziehen, ich werde ihr's anbieten.“

„Tun Sie das lieber nicht — es könnte sie verletzen“, bat der Doktor so dringend, daß Hilda ihn aufmerksam betrachtete. In ihren Augen glühte etwas wie Haß auf — sie war sich dessen wohl selbst nicht bewußt — aber Sigmund machte sich seine Gedanken darüber.

Dann verließen sie zusammen das Zimmer und traten in das nebenan liegende Haus, wo Hilda zu ebener Erde nach kurzem Anklopfen eine Tür öffnete und mit ihrem Begleiter über die Schwelle schritt.

Einen Augenblick zögerte der Doktor, bevor er Eva die Hand reichte. Er verglich im Geiste das überreich und dennoch geschmacklos möblierte Zimmer, welches er eben verlassen hatte, mit diesem einfachen Stübchen. Fast wohlthuend berührte ihn diese Einfachheit. Mit welch wenigen Mitteln war hier ein wohnliches, behagliches Heim geschaffen! Auf dem Fenster Sims standen einige Blumenöpfe mit blühenden Beilchen, die das Gemach mit ihrem süßen Wohlgeruch erfüllten. Die altmodischen, aber glänzend polierten Möbel, alles peinlich sauber gehalten, die blütenweißen Vorhänge, das Nähtischchen in der mit Epheu umspinnenen Nische, der hölzerne Vogelbauer, alles stimmte harmonisch zusammen und paßte gut zu der schlanken Mädchengestalt in dem dunklen, einfachen enganschließenden Kleide, mit dem schlicht geschittelten Haar, das, in zwei dicke Zöpfe geflochten, wie ein Kranz um den feinge-

formten, kleinen Kopf gesteckt war. Ein Vergleich zwischen beiden Jugendfreundinnen, die sich jetzt gegenüberstanden, mußte unbedingt zu Evas Gunsten ausfallen. Das zarte, etwas blasse Gesichtchen des jungen Mädchens mit den braunen samtartigen Augen bildete einen starken Gegensatz zu der blonden, sehr selbstbewußt auftretenden Hilda, deren Wangen glühten und deren unruhige Blicke von einem zum andern flogen, als wollten sie irgend etwas erspähen. Es dünkte ihr, daß der junge Mann die kleine Hand Evas viel länger in der feinigen behielt, als eigentlich notwendig gewesen wäre und daß Röte und Blässe rasch hintereinander auf dem schönen Gesicht der Freundin wechselten. Doch das war nur einen kurzen Augenblick, denn schon im nächsten fragte der Doktor:

„Wie befindet sich Ihre Mutter, Eva?“

„Ich danke, es geht etwas besser. — wenigstens behauptete sie es, — aber ich fürchte, sie will besser scheinen, als sie sich fühlt; denn sie weiß, wie sehr ich mich ängstige. Die arme Mutter sieht so furchtbar blaß aus, Appetit fehlt gänzlich, mir ist so bang, daß ich es kaum sagen kann.“

Der Doktor schritt zum Nebenzimmer, das ihm Eva als den Aufenthaltsort der Kranken bezeichnet hatte, und trat nach kurzem Klopfen ein. Man sah es Eva an, sie wäre gerne nachgeeilt, um zu hören, was der junge Mann zu dem Zustande der Mutter sagte. Hilda mochte so etwas voraussehen, denn sie hielt die Freundin fest und plauderte von allen möglichen gleichgiltigen Dingen, auf die

## Politische Umschau.

### Anträge des Abg. Malit.

Abg. Malit wird im Eisenbahnausschuß folgende Anträge einbringen: Die k. k. Regierung wird aufgefordert, die Marburg—Wieser-Bahn noch in das nächste, längstens aber in das zweitnächste Lokaleisenbahngesetz aufzunehmen, nachdem alle technischen und finanziellen Vorfragen seitens der Interessenten und des Landes als beendet erscheinen. — Die k. k. Regierung wird aufgefordert, an die Durchführung der Radlbergbahn ehestens zu schreiten. — Die k. k. Regierung wird aufgefordert, den Ausbau der Bahn im Osten Steiermarks nach der Adria mit allen Kräften durchzuführen. — Die k. k. Regierung wird aufgefordert, die Generalinspektion der Eisenbahnen zu beauftragen, daß dieselbe, wenigstens auf allen Hauptlinien der sämtlichen Eisenbahnen, bei den Postambulanzen nur eine ordentliche und nicht sanitätswidrige Beleuchtung dulde.

### Schöffengerichte in Preßbach.

Im parlamentarischen Preßauschuß berichtete am 25. Mai der Berichterstatter Abg. Dr. Skedel über die Bildung von Schöffengerichten für Preßdelikte und beantragte, daß in möglichster Anschließung an die Einrichtung der Schwurgerichte die neuen Schöffengerichte aus drei rechtsgelehrten und vier Laienrichtern zu bestehen hätten und daß ebenso wie beim Schwurgerichte den Parteien das Ablehnungsrecht gewahrt werden solle. Justizminister Dr. v. Hohenburger erklärte sich namens der Regierung gegen beide Anträge, insbesondere verlangte er bezüglich der gelehrten und Laienrichter die Gleichzahl, so daß das Schöffengericht aus sechs Richtern zu bestehen hätte. Auf dieser Forderung müsse die Regierung bestehen, während sie in der Beibehaltung des Ablehnungsrechtes kein Sanktionshindernis erblicken würde. Nach längerer Erörterung wurde im Sinne der Regierungserklärung mit 9 gegen 4 Stimmen beschlossen, bezüglich der gelehrten Richter und der Laienrichter die Gleichheit (je drei) festzusetzen. Die Wahrung des peremptorischen Ablehnungsrechtes wurde im Sinne des Vorschlages des Berichterstatters mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen.

## Eigenberichte.

**Gams, 27. Mai.** (Hauptversammlung der Schulvereinsortsgruppe.) Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines hält am Sonntag den 29. Mai in den Gasthausräumlichkeiten „Zur schönen Aussicht“ um 4 Uhr nachmittags die diesjährige Hauptversammlung ab, zu welcher hiermit an die Mitglieder die freundliche Einladung ergeht.

**Rötsch, 27. Mai.** (Krainz als Wohltatsstifter.) Man soll nichts halb tun und deshalb wollen wir recht gerne unserem Krainzchen

bestätigen, daß seine breitspurig getretene Behauptung, er sei ein großer Wohltäter von Rötsch, tatsächlich — wahr wird. Die Pfarre ist groß und da kommen die Kirchenbesucher oft weit her zu den Feiertagsmessen. Nun wird aber die eigentümliche Tatsache immer auffälliger, daß, wenn Kaplan Krainz zum Altar tritt, sich die Menge in der Kirche bedenklich zu lichten beginnt. Die Leute warten alsdann lieber stundenlang auf die Spätmesse und sitzen, diemeilen Krainz die Messe liest, bis zur späten Messe schön gemütlich beim Gastwirt Rottner und tun sich dort gutlich. Herr Rottner hat vollauf zu tun, macht dabei die besten Geschäfte und weil er weiß, wer deren Urheber ist, blinzelt er gar dankbar den Krainz an, wenn dieser selbst an seinem Nemschlutarenschild wie ein Luziferus vorbeisauft. Also Krainz beeinflusst auf diese seltsame Weise pekuniär ganz wohlthätig ein deutsches Gasthaus und deswegen geizen wir auch gar nicht mit unserer Anerkennung. Nur so fort!

**Arnfeld, 25. Mai.** (Abtschied.) Der Steueroffizial Herr Fritz Seewann, der über 12 Jahre im hiesigen Steueramte wirkte, wurde nunmehr der Steuerabteilung der Bezirkshauptmannschaft in Leibnitz zur Dienstleistung zugewiesen. Er erwies sich jederzeit als verlässlicher Anhänger und Förderer der deutschen Sache und Vereine und besonders die Wiederbelebung der Südmärkortsgruppe, deren Obmann er war, ist sein Werk. Nicht vergessen werden darf der Verdienste, die sich der Scheidende als Bücherwart der hiesigen Südmärkischen Volksbücherei in vollstem Maße erworben hat.

### Straßenbau Gonobitz—Dplotnitz—Eisenbahn.

#### Verschiedene Bahnwünsche.

Gonobitz, 26. Mai.

Am 24. Mai fand die politische Begehung der neuerbauenden Bezirksstraße von Gonobitz nach Dplotnitz statt. An ihr nahmen teil seitens der Bezirkshauptmannschaft Gonobitz Kommissär Schaffner, Ingenieur Polhammer als Vertreter des Landesbauamtes, Ingenieur Weingert als Vertreter des Staatsbauamtes, Ingenieur Miglitsch aus Rohitschauerbrunn, welcher die Trassierung durchführte. Die Bezirksvertretung war vertreten durch den Obmann Franz Poffel; vom Baukomitee der Bürgermeister Franz Rowatsch, Karl Wesenschegg und Hans Baumann, weiters der Fürst Windischgrätzsche Güterdirektor Clarizzi und viele Interessenten. Die Trasse, welche gewählt und durchgeführt ist, wurde allenthalben gutgeheißen; sie führt durch eine an Naturschönheiten abwechslungsreiche Landschaft, welche bisher ein verwaistes Gebiet war. Die Trasse überseht bei St. Barbara das Römertor und führt die bisherige Straße um über sechs Kilometer ab. Der Bau der Straße kommt in diesem Jahre noch zur Durchführung und dürfte mit dem Baue Herr Ingenieur Ludwig Miglitsch betraut werden. Dieser baute seinerzeit auch die Bahn von Pölttschach nach Gonobitz.

Das Baukomitee hat sich für das beschleunigte

Tempo, welches den Bau der Straße in diesem Jahre noch ermöglicht, sehr bemüht, insbesondere hat Herr Karl Wesenschegg die Grundeinleitungsarbeit mit sehr guten Resultaten fertiggebracht. Der Landtagsabgeordnete Bürgermeister Herr Alois Langer in Mahrenberg hat auch hier als Landesbote seine Tätigkeit entfaltet und einen Beitrag seitens des Landesausschusses von 50 Prozent erwirkt; die Bevölkerung ist ihm auch dankbar dafür. Daß die neue Straße eine große Bedeutung für das ausgedehnte Bachergebiet mit seinen reichen Waldbeständen, Marmor, Caolin, Granitlager, Schwefelkiese, einerseits und andererseits für die ganze Bevölkerung entlang der Straße hat, beweist wohl das Entgegenkommen der Bewohnerschaft bei der Grundablösung; ein Großteil der Besitzer hat die Grundstücke unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Wie überall, gab es auch hier doch nur vereinzelt Gegner, die den bedauernswerten Bauern statt der schlechten, oft monatelang unfahrbaren Straße nicht eine anständige Straße gönnen, wohl aber gerne Geschäfte mit den Bauern machen und damit einen egoistischen Zug verfolgen, das Volkswohl außeracht lassend.

Auf der Hube „Matschel“, eine Zukunftsausflugstätte, bewirtete Frau Kathi Werbittig mit der ihr eigenen Liebesswürdigkeit die vielen Gäste mit vorzüglicher Küche und Getränken. Heil dieser wackeren Frau, welche auch unentgeltlich ein großes Terrain ihres Besitzes für den Straßenbau überließ. Der Straßenbau wird eine bedeutende Hebung des Frachtenverkehrs zur Folge haben und da wird das Landeseisenbahnamt hoffentlich auch zur Verbesserung des Verkehrs an der Bahn Gonobitz—Pölttschach beitragen, umso mehr, da sich einige Mängel schon derzeit fühlbar machen. Vor allem ist die Einführung eines Abendzuges, welcher Anschluß an den von Marburg kommenden Zuge um 8 Uhr 40 Min. hat, dringend nötig, da die genwärtigen Zugverbindungen nur kurze Aufenthaltzeit in Gonobitz gestatten, was dem Geschäftsverkehr sehr hinderlich ist. Weiterz ist die Einführung mehrerer Kollschemel, auf welchen die Südbahnwaggon gestellt werden, für einen raschen Verkehr notwendig. Daß das Magazinsgebäude in Gonobitz von Ursprung an viel zu klein angelegt wurde, hat sich oft schon unangenehm fühlbar gemacht; ebenso der Mangel eines Flugdaches zur Verladung von Heu, Lohc zc. Daß eine Gehaltsaufbesserung der Bahnagenten bei den teuren Zeiten ein Gebot der Gerechtigkeit wäre, soll an leitender Stelle beherzigt werden und man erwartet, daß auch hier baldigt Abhilfe geschaffen wird. Das Landeseisenbahnamt möchte auch nicht vergessen, dem Weiterbau der Strecke von Gonobitz über Reitschach und Weitenstein mit Anschluß an die Bahn Cilli—Unterdrauburg sein Interesse zuzuwenden, umso mehr, als die Kohlenstleppbahn der Südbahn ohnehin schon bis Reitschach gebaut ist, von wo zum Anschluß nach Oberdolitsch nur zirka 10 Kilometer fehlen. Vielleicht finden unser Landtagsabgeordneter Herr Alois Langer in Mahrenberg und Reichsratsabg. Herr Richard Markhl Gelegenheit, bei dem nächsten

Eva nur einsilbige Antworten gab. Als Sigmund zurückkehrte, hingen die großen Augen des blaffen Mädchens wie in banger Frage an seinem hübschen Gesicht. Er ergriff ihre Hand und jagte in beruhigendem Tone: „Sie brauchen sich durchaus keine Sorge zu machen, Eva. Ihre Mutter wird bald wieder völlig hergestellt sein, es ist nichts Ernstliches, sie bedarf nur der Schonung und Ruhe.“

Eva lächelte dankbar zu ihm auf.

„Dann kannst du ja ruhig mit auf den Ball gehen“, begann Hilda, einen leichten Ton anschlagend, „deine Mutter beurlaubt dich gewiß gerne für den einzigen Abend. Eva schüttelte den Kopf.

„Ich würde dort keine ruhige Stunde haben und könnte es mir nie verzeihen, wenn ich dem Vergnügen nachginge, während meine arme Mutter krank zu Hause liegt. Und überdies fehlt mir auch eine richtige Balltoilette, wie du wohl weißt.“

Darauf schien Hilda gewartet zu haben, denn sie fiel auffallend rasch, doch scheinbar gleichgiltig ein: „Ach, wenn es weiter nichts ist, da kann ich dir helfen. Ich habe ja so viele Kleider, die unbenützt im Schrank hängen. Da ist schnell eins zu recht gemacht, du bist ja so geschickt in derartigen Sachen.“

Es sollte gutmütig klingen, und wären ihre lauerten Blicke nicht gewesen, man hätte wirklich glauben mögen, sie wollte der Freundin zu einem Vergnügen verhelfen.

Der Doktor hatte der Sprecherin einen raschen, bittenden Blick zugeworfen; er fühlte, wie sehr

es Eva verlesen mußte, wenn man ihr in seiner Gegenwart einen derartigen Vorschlag machte, doch Hilda beachtete es nicht, sondern fuhr lachend fort: „Ich lasse dir die Wahl zwischen meinem hellblauen Kreppkleide, das ich im vorigen Jahre getragen, und dem rosa Tüll, das dir so gut gefiel. Beide brauchen nur frisch aufgebügelt zu werden, ein paar neue Schleifen, ein wenig frische Blumen, und du wirst sehr gut darin aussehen.“

Eva richtete die braunen Augen mit traurigem Ausdruck auf die Freundin. Es lag etwas so Gequältes in diesem Blick, daß es wie Mitleid in dem Herzen des jungen Doktor aufstieg.

„Ich danke dir, Hilda“, tönte es dann von den blaffen, wie von verhaltenem Weinen zuckenden Lippen Evas, „du bist wirklich sehr großmütig — indessen — ich muß auf das Vergnügen verzichten.“

Man sah es ihr an, sie wollte noch ein herbes Wort hinzufügen, unterdrückte es aber und wandte sich unter einem tiefen, zitternden Seufzer ab.

Hilda schien auch weiter keine Lust zu haben, die Unterhaltung fortzusetzen, sie wandte sich zur Tür und sagte halb schmollend: „Dann kann ich ja wieder gehen“, blieb aber doch auf der Schwelle stehen.

„Beinahe hätte ich eine Neuigkeit vergessen, die dich sicher interessieren wird, Eva“, begann sie von neuem, „nämlich dein allergetreuester Verehrer ist wieder hier. Ich sah ihn ganz zufällig, er wird

sicher auch auf dem Ball sein; nun, reizt dich das noch immer nicht?“

Eva konnte es nicht hindern, daß ihr eine jähe Röte die vorher so blaffen Wangen färbte; sie warf der Freundin einen vorwurfsvollen, unwilligen Blick zu, während der Doktor, sichtlich unangenehm überrascht, ausrief: „Ah, ich mußte ja gar nicht, daß Sie einen Verehrer haben!“

Eva wollte etwas erwidern, doch Hilda kam ihr zuvor. „Wirklich nicht?“ lachte sie etwas spöttisch. „Na, das begreife, wer kann! Sie müssen rein blind sein, Doktor, wenn Sie noch nicht gemerkt haben, daß Eva eine großartige Eroberung gemacht hat! Unabendlich um die Dämmerstunde, da können Sie ihn sehen, wie er seiner Angebeteten Fensterpromenaden macht und schmachtende Blicke auf das Haus wirft. Er muß wirklich verliebt sein, denn er besitzt eine Ausdauer, die wirklich bewundernswert erscheint; er weicht nicht eher, bis sich die Dame selbes Herzens am Fenster gezeigt hat. Manche behaupten sogar, daß besagte Dame gerade dann immer mit einem Krug zum Brunnen geht, wenn „er“ in der Nähe ist. Eine ganze Woche lang war er verreist, — aber seit gestern ist er wieder hier, hoffentlich läßt du den Ärmsten nicht allzu lange schmachten!“

Hilda lachte laut auf und versuchte, indem sie wieder näher trat, den Arm um die Taille der Freundin zu legen, doch diese machte sich unwillig los, während sie geärgert hervorrief: „Wie häßlich von dir, die Sache in solchem Lichte hinzustellen!“

Besuch der Wähler in Gonobitz mit dieser Angelegenheit Fühlung zu nehmen und dem Ausbaue die nötigen Wege zu öffnen.

## Wind-Feistriger Nachrichten.

**Spargelliebhaber.** Spargel von besonderer Güte muß der Steuerkontrollor Herr Klovskel haben, denn man sieht nicht nur in der Morgenfrühe große Mengen davon von beschürzten Feen in alle Stadtrichtungen tragen, sondern auch in der Nacht finden sich Abnehmer — allerdings unbefugte; so wurden vor kurzem in einer Nacht mehrere Kilogramm Spargel dort gestohlen. Der Garten liegt im Herzen der Stadt — das Auge des Gesetzes hat davon aber nichts bemerkt.

**Der Fufar als Vogelmarder.** In der Sternallee hielt sich schon seit längerer Zeit ein zutrauliches Finkenpärchen auf, das den Spaziergängern lebhaft Freude bereitet. Letzten Sonntag flog das Weibchen in die Nähe eines auf einer Bank sitzenden Fufars, des dienstbaren Geistes des Leutnants Szalay. Dieser betrachtete eine Weile das zutrauliche Tierchen, worauf er aufstand, zur Straße ging und sich dort einen großen Stein holte. Mit diesem begab er sich wieder in die Nähe des Finken und erschlug mit dem Steine das ahnungslose Tierchen. Das tote Vögelchen steckte er dann in die Tasche und wartete hierauf wahrscheinlich auf das Finkenmännchen. Als ihn ein Spaziergänger ob dieses Frevels zur Rede stellte, wurde er noch grob (!) und fluchte in seiner magyarischen Sprache, worauf er verschwand. Wir Einheimischen zügelnd und die lieblichen Säger und haben Freude daran, wenn sich diese nützlichen Tierchen mitten in der Stadt einnisten und solch ein Pukten-Magyar erschlägt uns die gefiederten Säger! Vielleicht genügen diese Zeilen, um die städtische Sicherheitswache auf diesen Vogelmarder aufmerksam zu machen; am besten wäre es, diesen Vurschen aus den städtischen Anlagen überhaupt und für ständig auszuweisen. Hoffentlich wird auch der genannte Offizier diesem Vurschen gehörig den westeuropäischen Standpunkt klarmachen.

**Das Baden in der städtischen Schwimmschule** hat nun wieder begonnen. Am 20. Mai zeigte der Wärmemesser bereits 14 Grad. Die Benützung dieser Badegelegenheit, um die uns so manche Nachbarstadt beneiden kann, kann nicht warm genug empfohlen werden, zumal die Badepreise äußerst gering sind. Und Windisch-Feistrig hat alle Ursache, den Besitzern und Erhaltern dieser Badeanstalt dankbar zu sein. Die Erhaltung dieser Badeanstalt erfordert infolge der geringen Benützungsbühnen alljährlich recht bedeutende Kosten. Umso mehr sollte die Bevölkerung das Entgegenkommen des Stadtrates schätzen und das Bad entsprechend benützen. Das geschieht ja von Jahr zu Jahr mehr, aber man muß sich doch wundern, daß diese wirklich prächtige Badegelegenheit nicht noch eifriger

benützt wird. Möge dieses Jahr auch hierin einen Fortschritt bringen. Auf, zum erfrischenden, kräftigenden Bade in der Schwimmschule! So mancher würde der Förderung seiner Gesundheit durch regelmäßiges Baden im Freien weit mehr nützen, als durch einen kostspieligen Aufenthalt in einem teuren Bade-Kurorte. Die Badestunden finden statt: für Damen täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 2 bis halb 5 Uhr nachmittags; für Herren von 11 bis 12 Uhr vormittags und von halb 5 Uhr nachmittags an. Badepreise: ohne Wäsche 10 Heller, mit Wäsche 20 Heller.

## Pettauer Nachrichten.

**Evangelischer Gottesdienst** findet am Sonntag den 29. Mai statt. Beginn halb 10 Uhr vormittags. Im Anschluß daran wird Kindergottesdienst abgehalten.

**Rahnfahrt mit Hindernissen.** Am letzten Montag gegen Abend kamen zwei Ausflügler, anscheinend von Marburg, mit einem Kahn auf der Drau heruntergefahren. Bei der Holzbrücke geriet das Fahrzeug durch unvorsichtige Steuerung an den Pfeiler und wurde vollständig zerschmettert. Die beiden Insassen konnten sich glücklicherweise an den Querbalken des Pfeilers noch rechtzeitig anheften, wodurch sie ihr gefährdetes Leben retteten.

**Wagenunfall.** Am letzten Dienstag früh führte der Dienstknecht des Lederfabrikanten Josef Pirich aus der durch den Brand zerstörten Lederfabrik Schutt aus. Als er auf dem Wege neben der Drau, unterhalb der Badeanstalt, fuhr, kam das eine Hinterrad zu nahe ans Ufer, schnitt in die aufgeweichte Erde ein und der schwerbeladene Wagen fing an, sich immer mehr gegen das Wasser zu senken. Der Kutscher hatte noch nebst der rasch herbeigeeilten Hilfe soviel Zeit, die Pferde auszuspannen und knapp nachher brach der hintere Teil des Wagens, stürzte in die Drau und verschwand in den hochgehenden Wellen. Es ist ein glücklicher Zufall, daß die beiden Pferde nicht dabei zugrunde gingen.

**Ein Kind getötet.** Vorgestern nachmittags plauderte der Torwart und Tischler des Schlosses Oberpettau, Merath, mit einem Freunde in der Herrengasse, ohne sein viereinhalbjähriges Söhnlein, das er bei sich hatte, zu beaufsichtigen. Dieses wollte gerade über die Straße laufen, als Kommerzialrat Furza und Frau daherkamen. Der Kutscher hielt mit aller Anstrengung die Pferde zurück — es war jedoch schon zu spät. Der Kleine geriet unter den Wagen und wurde am Kopfe und an der rechten Hand schwer verletzt.

**Tödlicher Unfall.** Am Montag den 23. Mai führte der Stiefsohn des Kaufmannes Lovreg in Polenschal, namens Golob, Wein. Bei einer Straßenbiegung kippte der Wagen plötzlich um, wobei Golob unter den schwer beladenen Wagen geriet und zu Tode gedrückt wurde.

die an sich ganz harmlose Sache aufgebauscht, als wäre ich dem Herrn nachgelaufen“.

„Sie sind mir durchaus keine Rechenschaft über Ihr Tun und Lassen schuldig, mein Fräulein“, sagte Doktor Vinde in gereiztem Tone, „es kümmert mich wirklich nicht, was Sie mit dem Herrn sprachen“.

Man sah es dem jungen Monne an, er war schlechter Laune, und bemühte sich vergebens, dieses Empfinden niederzukämpfen.

Auch Eva wandte sich ab. Sie fühlte sich im Innersten verletzt durch die Worte des Doktors. Nur Hilda schien von allen dem nichts bemerken zu wollen, sie trat ans Fenster und trällerte halblaut:

„Setz gang i ans Brünnele, trink aber net, Da — such i mein herztaufigen Schatz, Find'n aber net“.

„Du willst also wirklich nicht mit zum Ball gehen?“ fragte sie über die Schulter zurück“.

„Nein! — Ich habe zu arbeiten!“

„Nun, so bleibe zu Hause und guck meinetwegen in den Mond, wie es alle Verliebten machen!“ —

Der Doktor verabschiedete sich kurz und mit ihm zugleich schlüpfte auch Hilda hinaus.

Eva sah den beiden nach, — sah wie die Freundin dem Doktor zum Abschied fest die Hand entgegenstreckte — doch dieser schien es gar nicht zu sehen; er grüßte nur kurz und flüchtig, um gleich darauf im nächsten Hause zu verschwinden.

„Nun, — nur, nur nicht gleich oben hinaus, Liebste“, beschwichtigte Hilda mit boshaftem Lächeln die Aufgeregte, „ist etwa nicht wahr, daß du neulich abends am Brunnen mit dem Ingenieur Klovsmann zusammentrafst? Ich hörte doch davon reden?“

„Das geschah rein aus Zufall!“

„Na, siehst du, und solch ein „Zufall“ wird dann immer gleich als Absicht hingestellt — ja, ja, die Leute, die guten Nachbarn, — man sollte es nicht glauben, wie sie gerne klatschen und aus der Mücke einen Elefanten machen!“

Das hatte scherzhaft geklungen aber es verbarg sich dahinter ein geheimer Spott.

Der Doktor machte ein so finsternes Gesicht, man konnte glauben, er wollte sich im nächsten Momente auf die Schwägerin stürzen.

„Die Mutter klagte gerade über Durst“, wandte sich Eva wie in halber Entschuldigung an den jungen Mann, „ich konnte ihr doch einen frischen Trunk nicht versagen, ich lief eilends zum Brunnen, ohne nach rechts oder links zu blicken; es ist wahr, Herr Klovsmann sprach mich an und fragte mich wegen der Wohnung, die in unserem Hause leer steht. Ich gab Auskunft, indem ich ihn sagte, er möge sich an den Besitzer des Hauses selbst wenden, da wir ja nur Miete wohnen. Das ganze Gespräch dauerte kaum einige Minuten, ich machte kein Hehl daraus, daß ich sobald als möglich nach Hause zu kommen wünschte. Nun wird

## Marburger Nachrichten.

### Die Marburger Badfrage.

Von einer Dame erhielten wir folgende Zuschrift: Bezugnehmend auf die in letzter Zeit wiederholt erschienenen Aufsätze, betreffs der Errichtung eines Schwimmbades in Marburg, würde ich im allgemeinen Interesse dringend raten, den Anlauf des Denzelschen Bades und der dazugehörigen Grundstücke einer ernstlichen Erwägung zu unterziehen. Das erwähnte Bad, im Zentrum der Stadt, freundlich und hübsch gelegen, von allen Seiten leicht erreichbar, würde sich gerade zu diesem Zwecke besonders gut eignen. Ein nettes Etablissement, durchaus nicht prunkvoll, trüge zur Verschönerung unserer aufblühenden Stadt gewiß bei. Marburg macht ja ohnedies einen so lieben und angenehmen Eindruck durch die vielen mit Bäumen bepflanzten Straßen und die prächtigen Anlagen, die lebhaft an den herrlichen Kurort Baden erinnern. Durch eine hübsch ausgeführte Badeanstalt würde dieser Eindruck gewiß noch erhöht werden. Im entgegengesetzten Falle käme nun als Pendant das Projekt in Melling in Erwägung. In ganz Marburg weiß ich keinen unangenehmeren und ungesünderen Stadtteil, als gerade diesen. Eine von Kohlenrauch, Staub und noch verschiedenen anderen, mitunter recht unangenehmen Gerüchen erfüllte Atmosphäre herrscht in den Straßen. Zudem soll das Bad beim Schlachthof errichtet werden. Wie oft würden dann dem tierfreundlich gesinnten Publikum beim Transport der armen Schlachttiere in den Straßen von Melling eckige und empörende Szenen vor Augen geführt werden, was sicher so manche von der Benützung des Bades abhalten würde. Wer immer auch das Projekt für Melling entworfen, hätte meiner Ansicht nach wahrlich noch besser getan, St. Peter in Vorschlag zu bringen. Bei dem Schneckenwege, den diese Angelegenheit geht, schwingt sich unsere liebe, alte Draustadt bis zur endlichen Realisierung des Planes vielleicht noch so weit empor, daß sie dorthin eine Pferdebahn oder gar eine „Elektrische“ verkehren läßt. Das gäbe zum Schluß noch eine ganz nette Spazierfahrt!

K. W.

Weiters erhielten wir noch folgenden Beitrag zur Lösung der Marburger Badfrage:

Da der Teil der Frage, ob Draußbad oder nicht, wegen der Kälte des Wassers, des veränderlichen Wasserstandes und der öfteren Verunreinigung des Wassers im Sommer, wenn im Oberlaufe des Flusses Gewitter niedergehen, gegen das Flußbad entschieden erscheint, aus diesen Gründen und wegen der Lage am äußersten Ostende der Stadt die Mellingeraue als nicht verwendbar erscheint, verbleiben zur Besprechung der Badfrage die drei Teiche, der Volksgarten, das Ufergrundstück zwischen Schlachthaus und Drau in Melling, ferner der Denzelsche Besitz oder ein anderes geeignetes Grundstück im Zentrum der Stadt.

Eine Badeanlage bei den drei Teichen würde vor allem die Lösung der Wasserfrage verlangen, da die Stadt kein Wasser zum Bad abgeben kann. Es wäre vielleicht möglich, durch einen artesischen Brunnen Wasser zu beschaffen. Die oberen Gebirgsschichten sind Wasser durchlassend, eine wasserhaltende Schicht in wahrscheinlich nicht zu großer Tiefe ist vorhanden. Ob die Lagerung derselben derart ist, daß für die Brunnen der notwendige hydrostatische Druck sich ergibt, können nur Bohrungen feststellen. So lange kein Wasser, so lange ist dort kein Bad möglich.

Eine Anlage im Volksgarten würde sehr durch die Lage am äußersten Ende im Westen der Stadt leiden. Zugunsten spricht nur das, daß der notwendige Grund, weil städtischer Besitz, keine Kosten verursachen würde. Da aber hier für eine Zentral-Badanlage alles neu geschaffen werden müßte, würden die Kosten jedenfalls sehr bedeutende sein.

Am linken Ufer der Drau, zwischen Schlachthaus und Drau ist ein Grundstreifen städtischen Eigentums, von welchem etwa 2500 Quadratmeter für Badzwecke verwendet werden könnten, welcher wegen der, wenn auch großen, doch nicht allzu-großen Entfernung vom Stadttinnern und vornehmlich deswegen in Frage kommen kann, weil einem dortigen Bade von dem Betriebe des städtischen Schlachthofes warmes Wasser und Dampf beigestellt werden könnte. Jetzt wären ohne Kosten täglich 120 bis 150 Kubikmeter auf beiläufig 18° C. erwärmtes Wasser und bereits im Betriebe mehrfach ausgenützter Abdampf zur Verfügung.

Nun zur Besprechung einer Anlage in der inneren Stadt. Die Lage des Denzelschen Bades wäre sehr günstig, es könnte selbst mit der Fläche des halben Grundstücks ein Auslangen gefunden werden. Das ganze Grundstück hat beiläufig 5600 Quadratmeter Fläche. Weniger empfehlenswert ist die Situation der Gebäude durch die verspätete Niveaubestimmung der Fabriksgasse und die innere Einrichtung. Die Hauptsache hier ist der Preis der halben oder ganzen Realität, welcher nicht über den wirklichen Wert hinausgehen darf. Es sind in der Nähe für einen Neubau verwendbare Grundstücke vorhanden. Auch in der Kärlnervorstadt ist ein Grundstück, dessen Eignung für eine Badeanlage ausgesprochen ist. Es ist dies der Kartinsche Besitz, zwar etwas entlegen, aber doch lange nicht so wie der Volksgarten.

Dieses Grundstück hat beiläufig 6500 Quadratmeter Fläche; ein Teil davon würde für den Straßendurchbruch Schmiderer-Allee-Urbangasse in Abzug kommen, die Baulichkeiten könnten zum weitaus größten Teile für Badezwecke Verwendung finden.

Nach dieser Besprechung der in Frage kommenden Plätze möge noch folgendes in Betracht genommen werden. Eine förmliche Kuranstalt in der Stadt zu schaffen, scheint mir nicht Aufgabe eines städtischen Bades zu sein. Die Anrainer würden sich den mit einem offenen Bade verbundenen Lärm und anderem wohl verbleten. Weiters wird durch die Lage der neuen Draubrücke die Bauaktivität in der Magdalenenvorstadt derart gefördert werden, daß bald für diesen Stadtteil ein eigenes, dort gelegenes Bad wünschenswert werden dürfte.

Es dürfte sich empfehlen, wenn das Denzelsche Bad nicht preiswert zu erwerben ist, eine andere Anlage in der inneren Stadt zu kostspielig erscheinen würde, die Badfrage derart zu lösen, daß auf dem städtischen Grund beim Schlachthaus ein offenes, aber gedecktes Schwimmbad, Wannen- und Duschbäder (beschränkt Liegestellen für Sonnenbäder) in kleinerem Maßstab, nicht mit Luxus, sondern einfach, auf städtische Kosten gebaut wird. Dieses Bad, im Vereine mit dem Denzelschen, dessen Eigentümer vielleicht bestimmt werden könnte, seine Anlage durch ein gedecktes Schwimmbassin zu vervollständigen, würde den Bedürfnissen der Bewohner Marburgs in den nächsten Dezennien genügen.

Die Geldfrage dürfte vielleicht durch die Übernahme einer beschränkten Zinsengarantie durch die Stadt zu lösen sein.

„Geehrte Schriftleitung! Obwohl schon seit Jahren aus Marburg fort, verfolge ich noch immer mit Interesse das Großwerden und das Streben nach vorwärts dieser mir so lieb gewordenen Stadt. Ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie meine Ausführungen in Ihrem geschätzten Blatte verwenden würden. Des öfteren sind jetzt in der „Marburger Zeitung“ Artikel über die zu errichtende Badeanstalt zu lesen gewesen. In jedem dieser Artikel versucht ihr Schreiber, seine Mitbürger von der Wichtigkeit seines Projektes zu überzeugen.

In der Gemeinde ist man bemüht, im Laufe der Zeit die Fabriken nach Melling zu verlegen und doch werden Stimmen laut, auch die Badeanstalt dort zu bauen. Es genügt ja das Schlachthaus allein, die besseren Kreise vom Besuche eines dort errichteten Bades abzuhalten. Wähle man welchen Platz immer, ob er zwischen Schlachthaus und Gasanstalt liege oder sonst wo, ist ganz gleichgültig, dieses Bad wird eben nicht zum Wohle der ganzen Bevölkerung errichtet. Unter anderen tritt auch Herr Gemeinderat Kahler für dieses Projekt ein. Er stützt sich hauptsächlich nur auf die Billigkeit. Er zieht einen nicht für die ganze Stadt richtigen Vergleich zwischen den Entfernungen vom Hauptplatze zum Volksgarten und nach Melling. Herr Kahler sagt: Den Bewohnern der Kärlnervorstadt bliebe im Falle des Badbauens in Melling das Käfersche Bad zur „auszuhilfsweisen“ Benützung. Was werden aber die Bewohner von Melling sagen, wenn das Volksgartenprojekt verwirklicht wird?

Ich glaube auch bei der Badfrage müsse man nicht nur die Kosten vor Augen haben, lieber mehr zahlen und einen günstigen Platz, als das Gegenteil, wodurch nur ein Stadtviertel beglückt, die anderen dieser wohlthuenden Anstalt aber „kühl“ gegenüberstehen. Ich glaube, das beste Projekt ist das Denzelbad, da dieses auch von den Vorstädten gleich weit entfernt ist. Darüber haben wir ja schon einen ausgezeichneten Artikel in einer der letzten Nummern

der „Marburger Zeitung“ gelesen. Mit Hochachtung zeichnet sich Johann Ziegler, Oberkonduktor i. P., Graz.

**Trauung.** Montag wird in Allerheiligen bei Wildon Fräulein Louise Sabin, Tochter des Distriktsarztes Herrn Dr. August Sabin und dessen Gattin Anna, geb. Freischer, mit Herrn Karl Rupp, Kunstmühlen- und Realitätenbesitzer in Halbenrain, getraut. Trauzeugen sind für die Braut deren Bruder Herr August Sabin, Apotheker in Innichen und für den Bräutigam Herr Johann Pichler, Gasthof- und Realitätenbesitzer in Halbenrain. Den Trauakt vollzieht ein Vetter des Bräutigams, Herr Dr. Alois Luttenberger, Pfarrer in Schladming.

**Nationalspende.** Die Grazer akademische Burfchenschaft Marcho-Teutonia hat anlässlich ihres 25jährigen Stiftungsfestes dem Deutschen Hause in Mann 1000 Kronen gewidmet.

**Vom politischen Kanzleidiene.** Der Statthalter hat den Feldwebel Franz Kreinz der Infanterie-Regimentschule in Liebenau bei Graz zum Statthalterei-Kanzlisten für Windisch-Graz ernannt.

**Todesfälle.** Am 27. Mai starb hier nach langem Leiden Frau Christine Riffmann, geb. Puff, Zimmermeisters- und Bauunternehmerswitwe, Haus- und Realitätenbesitzerin, Mutter der Herren Rudolf, Anton und Josef Riffmann, im 72. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 4 Uhr vom Trauerhause, Mellingerstraße 23 aus statt. — In Roswein starb am 25. Mai Frau Theresz Dnitsch, Gattin des Realitätenbesitzers und Großhuhmannes Franz Dnitsch im 36. Lebensjahre.

**Theater- und Kasinoverein.** Die Verteilung des Tennis-Spielstunden für Juni findet am Montag den 30. Mai um 6 Uhr abends am Tennisplatz im Volksgarten statt.

**Fußballspiel gegen Germania I. Graz.** Morgen Sonntag den 29. Mai findet das letzte Fußballwettspiel in der heurigen Frühjahrsaison in Marburg statt. Es wird dies das spannendste der bisher in Marburg ausgetragenen Wettspiele werden, und hoffen die Veranstalter den Zuschauern ein schönes Treffen bieten zu können. Das Wettspiel findet um 5 Uhr nachmittags im Volksgarten statt. Vorverkaufskarten sind aus Gefälligkeit in der Buchhandlung des Herrn Scheidbach, Herrngasse erhältlich. Mitglieder haben freien Eintritt.

**Marburger Südmark-Sammelbüchsen-Ergebnis** vom 1. März bis 20. Mai 1910. Kasino-Gastwirtschaft 44 S., Altdeutsche Weinstube 7 K. 14 S., Hotel „Alte Bierquelle“ 24 S., Café Azzola 1.79, Gastwirtschaft A. Weiß 47 S., Kernstocküberl 20.98, Gastwirtschaft Modritsch 20.19, Stanzars Verkehrsbüro 1.84, Rajhas Gasthaus 53 S., Café Grund 6.21, Petrowitsch' Frühstücksstube 1.02, Tschutscheks Frühstücksstube 32 S., Café Rathaus 1.28, Hotel Mohr 2.02, Gasthaus Hirschmann 21.87, Herr Ignaz Fuchs 1.29, Schlachthof-Gastwirtschaft 1.18, Schosteritsch' Gastwirtschaft 66 S., Hotel „Meran“ 11.96, Restauration Gbß 2.18, Café Zentral 4.42, Schneiders Gastwirtschaft 1.58, Café Meran 8.55. Zusammen 118 K. 16 S. P. u. K. 6 K., Sühnebetrag durch Herrn Doktor Oskar Drosel 10 K., Dr. Chandras statt Kranz für verstorbenen Fabian Azzola 20 K., Deutsche Regelfunde (Obmann Baumeister Gbß) für verstorbenen Fabian Azzola 25 K., Franz Mauritsch Funderlohn 2 K., Jubiläumsspende der Gemeindeparkasse 500 K., Spende des Herrn Karl Flucher 100 K., Familie Kloginger statt Kranz für verstorbenen Herrn Url 10 K., Spende des Herrn Adolf Motchnig 6 K. Ganz besonders sei den Fräulein Johanna Hirschmann und Josefina Modritsch gedankt, welche mit anerkannter Eifer darangingen, in den beiden erwähnten Gastwirtschaften ein so erfreuliches Erträgnis zu erzielen. Allen, welche das wohlthätige, völkische Unternehmen durch Widmung von Spenden fördern halfen, sei hiermit warmer deutscher Dank gesagt. Um freudige Nachahmung wird gebeten!

**Bezirksturnfest des Turnbezirkes „Drautal“ in St. Eghdi W.-B.** Vom Steiermärkischen Turngau des Deutschen Turnerbundes wird uns über das am 12. Juni 1910 im Südmarkhofe zu St. Eghdi W.-B. stattfindende 3. Bezirksturnfest des Turnbezirkes „Drautal“ geschrieben: Durch den Beschluß des letzten Goutages in Graz, das Bezirksturnfest vom ganzen Steiermärk. Turngau zu beschicken und nach St. Eghdi eine Gaufahrt zu unternehmen, erlangt das Eghdier Fest an Bedeutung umsomehr, als Südsteiermark am 12. Juni ein turnerisches und

völkisches Doppelfest feiert, Cilli und Sankt Eghdi heißt der Ruf des steirischen Turners. Die Angehörigen des Turnerbundes werden sich um die wackeren Eghdier „Friesen“ in friedlichem Wettstreit und fröhlicher Festesstimmung sammeln. Dieses Fest soll eine wahre und echte Kundgebung des Jahr'schen Turngedankens werden. Die Arbeiten sind bereits im Gange. Der Ortsausschuß in Eghdi und der Arbeitsausschuß in Marburg sind in voller Tätigkeit, um den Aufenthalt im Südmarkgebiete recht fröhlich und stimmungsvoll zu gestalten. Die Festordnung ist folgende: Samstag den 11. Juni, 8 Uhr abends: Begrüßungsabend im Südmarkhof. Kampfrichteritzung in Wratschlos Gastwirtschaft. Sonntag den 12. Juni, halb 8 Uhr früh: Empfang der ankommenden Turner am Bahnhof. 8 Uhr früh: Beginn des Wettturnens. 12 Uhr mittags: gemeinsamer Mittagstisch in den zugewiesenen Gasthäusern; 2 Uhr nachmittags: Abmarsch des Festzuges. Begrüßung am Festplatze. 3 Uhr nachmittags: allgemeine Freiübungen, Stabübungen der Turnerinnen und Riegenturnen in drei Abteilungen. 5 Uhr nachmittags: Sondervorführungen und Spiele. 6 Uhr nachmittags: Fünfkampf und Siegereverklündung. 8 Uhr abends: Festabend. — Die Anmeldungen sind bereits an die Vereine abgeschickt. Die Vereine werden dringendst ersucht, dieselben unbedingt bis 28. Mai dem Bezirksturnwart einzusenden. Später einlangende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Grazer Vereine werden gebeten, ihre eigenen Geräte mitzubringen. Alle Geräte sind rechtzeitig als Frachtgut mit der Abblafestation Spielfeld an den Turnverein „Friesen“, St. Eghdi zu senden.

**Ein wertvoller Baustein.** Vor kurzem kam der Vereinsleitung des Deutschen Schulvereines von dem Großherzoglich Hessischen Ministerium des Innern nachstehendes Schreiben zu: „Als Beitrag zu der von dem Dichter Peter Kosegger angeregten Nationalspende für deutsche Schulen an den Sprachgrenzen haben wir mit Ermächtigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs 2000 K. bewilligt. Die Großherzogliche Hauptstaatskasse hat Auftrag erhalten, diesen Betrag an Sie auszusahlen“. Eine so hochherzige freiwillige Widmung von solcher Seite dürfte zweifelsohne auch Zweifler und Mörgler zu ehrlichen Freunden und warmen Förderern des Deutschen Schulvereines und zu erwünschten Spendern für die Kosegger Sammlung machen.

**Unterwahl im Deutschen Schulverein.** Bei der am 25. Mai abgehaltenen Sitzung der aus 30 Mitgliedern bestehenden Vereinsleitung des Deutschen Schulvereines wurden mit der Leitung der Geschäfte folgende Herren betraut: Obmann Dr. Gustav Groß, a. o. Universitätsprofessor, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter, Wien. 1. Obmann-Stellvertreter Dr. Franz Baum, Rechtskonsulent und Ober-Inspektor der Südbahn, Wien. 2. Obmann-Stellvertreter Dr. Aug. R. v. Wotawa, k. k. Gymnasial-Professor, Wien. 1. Schriftführer Dr. Konrad Twerdy, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien. 2. Schriftführer Doktor Karl Partisch, k. k. Realschulprofessor in Wien. 1. Zahlmeister Gustav Ludwig, Handelsgesellschafter, Wien. 2. Zahlmeister Dr. Herman Eckel, Hof- und Gerichtsadvokat, Wien. Sämtliche Herren haben das ihnen zugewiesene Arbeitsgebiet auch in früheren Jahren innegehabt; die meisten von ihnen gehören der Vereinsleitung seit langen Jahren an und sind erprobte Mitarbeiter im Dienste des Schulvereinswerkes. Die Wahl sämtlicher Amtsführer ist mit Stimmeneinstimmigkeit erfolgt.

**Das 600jährige Jubiläum der Marienkirche in Cilli.** Die Cillier Marienkirche, früher Minoriten- oder Klosterkirche, jetzt deutsche Kirche genannt, soll im Jahre 1241 erbaut worden sein. Diese damalige Klosterkirche mußte aber bereits anfangs des 14. Jahrhunderts vergrößert oder neu erbaut werden. Die Bewilligung zur Einweihung der so vergrößerten oder neu aufgebauten Kirche und ihrer Altäre wurde i. J. 1310 von Ottobonus, Patriarchen von Aquileia, erteilt. Demnach feiert heuer die Marienkirche ihr geschichtliches 600-jähriges Jubiläum. Die größten Gönner und Wohlthäter dieser Kirche waren die Grafen von Cilli. So hat Friedrich I. im Minoritenkloster eine Allerheiligentapelle neu erbaut und dotiert. Eine im Archiv befindliche Urkunde besagt, daß der Patriarch von Aquileia Bernhard am 3. Juli 1348 den Gurker Bischof bevollmächtigte, diese Kapelle zu konsekrieren. Mit dem St. Oswaldtage 1366 hat Graf Hermann I. von Cilli zu diesem Kloster Stiften für zwölf Minoriten gemacht. Die Grafen von Cilli hatten in

dieser Klosterkirche vor dem Hauptaltar auch ihre Gruft. Am 9. Juni 1454 starb auf Sanned der über 90 Jahre alte Graf Friedrich II. und wurde in der Minoritenkirche beigelegt. Im Jahre 1456 wurde der am Sankt Theodortage, den 9. November, in Belgrad (Serbien) erschlagene Geaf Ulrich II. von Cilli, als der letzte männliche Sprosse seines Stammes, in der Familiengruft bei den Minoriten begraben. Die Begräbnisfeier findet sich in einer alten Cillier Chronik (befindlich im Landesarchiv) beschrieben. Es heißt darin, König Ladislaus von Ungarn selbst habe befohlen, den Leichnam seines dahingemordeten Veters nach Cilli zu führen und in seiner Vorfahren Begräbnis zu bestatten. Wörtlich erzählt die Chronik: „Als er nun zur Erden im Kloster zu Cilli soll bestattet werden, ward die Leich aus der Puch, welche in der Capellen gestanden, ganz herrlich ordentlich und schöne in der Proceffion getragen, sambt seinen Panziren, Helm und Wappen, welche zu seinen Graf- und Herrschaften gehörig wahren, mit verdeckten Rossen, vnd traurigen rüstung, da war grosse Traurigkeit un Clagen. Von da man mit der Leich ins Cloister kam, waren in der Kierchen große Wagene Kherzen allenthalben gestückt, welche einen hellen Schein von sich gaben, vnd vnter dem hohen Altar sein Grab mit guetten Schwarzen Tuch behengt, darumben wahren vill lechter vnd Dellampen. Bei dem Grabe war ein Altar aufgerichtet mit köstlichen schwarzen Tuch überzogen, darauf man das grosse Seel Ambt singen sollte, vnd da die Vigilien vnd das Requiem anfieng zu singen, ward demassen ein Heulen, schreyen vnd weinen, das es Inn der ganzen Kierchen ein schaal geben. Da nun das Offertorium vom Priester gelesen, vnd das Oremus vom Priester gesprochen worden, ging die Edle Fürstin Frau Catharina mit grossen Clagen vmb den Altar vnd offeriert Ihr opfer, darnach gingen die Herrn, Ritter, Schleithe, Knechte, Diener, Dienerinnen, Burger vnd Bauren thaten dergleichen. Da diß geschehen gieng wider herfür ein geharnischter Mann, der Namb zu sich Schilt, Helmb, Wappen, legt sich auf die Erden, vnd striche gar lauth, ganz erbärmlich vnd gar Cläglich mit heller stimbe drei mahl noch einander Gräffen zu Cilli vnd Nimmehr mehr Zerreiß die Panier, Zerbrach die Wappen da war Allererst ein Clagen, daß es nicht einen Menschen, sondern einen harten stain hete Erbarmen Mögen.“ — Die Kirche, die einst viel prächtiger war als heute, ist mehrmals teils ganz, teils teilweise niedergebrannt, so 1540, 1687 und 1798. Über 500 Jahre, bis 1808, wirkten demnach an dieser Kirche die Minoriten, seit 100 Jahren aber Weltgeistliche der Lavanter Diözese als Prediger. Das 600jährige Jubiläum dieser Kirche kann auf eine geschichtlich sehr interessante Vergangenheit zurückblicken.

**Arbeiter-Madfabrikerverein, Draudler in Brunndorf.** Morgen Sonntag den 29. Mai um 9 Uhr vormittags findet eine Ausschußsitzung statt, bei welcher sehr wichtige Gegenstände zu behandeln sind. Vollzähliges Erscheinen daher notwendig. — Nachmittags Vereinspartie nach Ubertommen, Richtung südwärts. Abfahrt um 2 Uhr nachmittags.

**Marburger Eskomptebank.** Herr Karl Sox, Haus- und Realitätenbesitzer in Marburg, wurde in den Verwaltungsrat der Marburger Eskomptebank gewählt und ist als solcher statutengemäß zur Mitzeichnung der Firma berechtigt.

**Kinematograph im Hotel „Stadt Wien“.** Der heimische Bioskop verdient mit vollem Recht die Anerkennung durch zahlreichen Besuch, da das Unternehmen bei jedem neuen Programm seine erstklassige Leistungsfähigkeit bekundet. Ab heute z. B. werden sensationelle Neuheitsnummern vorgeführt, u. zw.: „Kollschuh-Karneval“ zeigt in hochinteressanten Aufnahmen diesen allerneuesten Sport; herrlich schöne Naturbilder bringen „Aufstieg nach dem Eismeer“ und der „Luzerner-See“. Ein großartiges dramatisches Schauspiel aus dem Leben der Gegenwart ist „Treu bis in den Tod“, welches von ersten Künstlern der Pariser Theater dargestellt wird. Ebenso wird der italienische Kunstfilm „Rache des Meeres“ von Beginn bis Ende Auge und Gemüt fesseln. Die kunstvolle Naturfarben-Photographie von Pathé Frères, Paris wird in prächtigen Bilderserien durch „Simone“ zu sehen sein. Eine urdrollige Varietés-Nummer ist „Der Clown mit seinen Hunden“; aber auch die komischen Bilder „Hier sind Geister“ und „Besuch im Lunapark“ sind Schlager ersten Ranges. — Morgen Sonntag sind fünf große Vorstellungen, um halb 3, 4, 6 halb 8 und 9 Uhr. An Werktagen

stets um 8 Uhr. Am Freitag den 3. Juni ist Higlise-Vorstellung mit großem Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn M. Schönherr.

**Gründungsfeft.** Die Ortsgruppe Leitersberg-Kartichowin des Deutschen Schulvereines feierte am Fronleichnamstage in der reizend gelegenen Gastwirtschaft „Marienheim“ der Frau Maria Schein ihr Gründungsfeft, das sich eines massenhaften Besuches erfreute und wohl in allen seinen Teilen als sehr gelungen zu bezeichnen ist. Der Wettergott schien es sich zwar zuerst überlegen zu wollen, doch als Helios glänzend niederstrahlte und die wackere Südbahnwerkstättenkapelle unter der tüchtigen Leitung des Herrn Max Schönherr lustige Wesen erklingen ließ, da entwickelte sich bald ein äußerst lebhaftes Treiben, das bis in die späten Abendstunden andauerte. Folgende Damen hatten die Liebeshwürdigkeit, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen und durch ihre bewährten Kräfte zum Gelingen des Festes beitragen zu helfen: die Frauen Rankowsky und Richter, die Fräulein Luise Gsellmann, Karoline Holler, Mizi und Berta Jugl, Elsa Masonik, Philomena und Marianne Nowak, Richter, Ida Kofsbau, Frieda Schuster, Mathilde Temmerl und Mizi Barga. Diesen Damen, sowie allen edlen Spendern und wackeren Mitarbeitern sei hiemit herzlichster Dank gesagt.

**Keine Einberufung der Landtage.** Wie die „Tagespost“ aus authentischer Quelle erfährt, wurde das Ansuchen des steirischen Landesauschusses um Einberufung des Landtages abschlägig beschieden. Die Regierung wird im Laufe des Sommers keinen einzigen Landtag einberufen. Das Parlament soll bis beiläufig 10. Juli tagen und nebst dem Budget nur noch einige kleinere Vorlagen erledigen. Dann wird das Herrenhaus einberufen werden, um das Budget und die im Abgeordnetenhaus erledigten Gegenstände, darunter auch die italienische Rechtsfakultäts-Vorlage, zu verabschieden. Man hofft unter den kleineren Vorlagen noch das Altpensionisten-gesetz fertigstellen zu können. Mitte Juli würden dann die parlamentarischen Ferien beginnen, denen erst im Herbst eine Landtagsession folgen wird.

**Herausforderndes Benehmen Marburger Postambulanz.** Die windischen Beamten der Marburger Postambulanz können nicht einmal im reindeutschen Tirol ihre ruffisch-windischen Herausforderungen lassen. Den „Innsbrucker Nachrichten“ wird aus Brigen a. E. geschrieben: „Am Pfingstsonntag gegen Abend befanden sich in der Veranda des Gasthofes „Zum Brückenwirt“ in Neustift mehrere deutsche Familien und andere deutsche Ausflügler. Auf einmal ertönten von einem von Herren dicht besetzten Tisch slowische Gesänge, die den ganzen Abend hindurch kein Ende nahmen. Abgesehen davon, daß die panslawischen Krawallmacher nicht ernst zu nehmen waren, bedeutet dieser Vorgang in einer rein deutschen Gegend doch eine arge Provokation. Die betreffenden scheinenden Slowenen von der Ambulanz Marburg-Franzensfeste gewesen zu sein, die an dem für sie freien Tage ihre Schritte von Franzensfeste nach dem gaslichen Neustift richteten. Sie verdankten nur der vornehmen, ruhigen Haltung der Deutschen, sowie der Rücksichtnahme auf die zahlreich anwesend gewesenen Damen, daß es nicht zu einer vollauf berechtigten Demonstration gegen sie kam.“ — Die Klage läßt das Mäusen nicht und ein echter Narodnjak auch nicht das Provokieren in urdeutschen Landen. Was würde einer deutschen Gesellschaft geschehen, die in einem national gedruckten windischen Neste Krains sich derartiges unterfangen würde? Die Antwort kann sich jeder selbst geben. Die k. k. Post- und Telegraphendirektion in Graz aber wird gut daran tun, wenn sie der Slawisierung der Marburger Postambulanz einmal Einhalt tut und die pervatischen Post-Häköpfe abkühlt!

**Aufklärungsarbeit des Herrn Doktor Baum im Reiche.** In den Tagen vom 17. bis 20. Mai hielt der Verein für das Deutschtum im Ausland (Allgemeiner deutscher Schulverein) in Regensburg seine diesjährige Hauptversammlung ab. Den hiebei üblichen Festvortrag hielt diesmal der Obmannstellvertreter unseres Schulvereines Herr Dr. Baum über „Deutsche und Slowenen im Kampfe um die Alpenländer“. Die national-interessierten Kreise des Deutschen Reiches wandten ihre Aufmerksamkeit bisher fast ausschließlich der deutsch-tschechischen Frage zu und es ist ein großes Verdienst unseres heimatischen Schulreferenten, hierin einen Wandel geschaffen zu haben. Die vom Vortragenden geschilderten Verhältnisse, welche dem

größten Teile der Versammlung vollständig fremd waren, erweckten deren regstes Interesse. Herr Doktor Baum wird nun mit den einzelnen Landesverbänden des reichsdeutschen Schulvereines in näheren Verkehr treten und hiedurch voraussichtlich eine reichlichere Fürsorge des genannten Vereines für Untersteiermark bewirken.

**Promenade-Konzert.** Morgen Sonntag findet das Promenade-Konzert im Stadtpark mit Rücksicht auf die Fronleichnamsprozessionen in der Zeit von 11 bis halb 1 Uhr mittags statt.

**Spende.** Für die arme kranke Frau spendete weiters Frau Hollicek 2 R.

**Zirkus-Varietés „Apollo“.** Heute Samstag und morgen Sonntag finden die letzten Vorstellungen statt. Die Gesellschaft besteht nur aus erstklassigen Künstlern und der Besucher verläßt befriedigt den Zirkus. Jede Nummer des abwechslungsreichen Programmes wird mit Eleganz und Sicherheit ausgeführt, die den Zuschauer angenehm berührt, umsomehr, als jede halbscherische Prozedur, die bei solchen Aufführungen gewissermaßen üblich sind, gänzlich ausgeschlossen ist. Der Besuch dieses Unternehmens kann daher jedem empfohlen werden.

**Sonnwendfeier.** Nächsten Montag abends im „Schwarzen Adler“ wieder Sitzung behufs Abhaltung der gemeinsamen Sonnwendfeier.

**In Radkersburg** werden morgen Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr evangelische Gottesdienste abgehalten.

**Gründungsliedertafel des Kaufmännischen Gesangsvereines.** Herr Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Heinrich Wastian hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, den Abend mit einer Festrede einzuleiten, was für den jungen Verein, der mit dieser Liedertafel seinen ersten Schritt in die Öffentlichkeit macht, eine große Ehrung bedeutet. Die Nachricht von der Mitwirkung unserer heimischen Regimentsmusik wird allseits mit großer Freude aufgenommen. Aus der regen Nachfrage nach Vorverkaufstarten zu schließen, wird das Fest einen großen Besuch aufweisen, daher es sich empfiehlt, sich vor dem Beginne einzufinden, da das Freihalten von Sitzen nicht möglich ist. Liedproben finden die Herren ausübenden Mitglieder im Anschlagelkasten im Vereinsheime ausgeschrieben.

**Von der freiwilligen Feuerwehr.** Herr Karl Krizel, Haus- und Realitätenbesitzer, spendete an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Johann Linninger zehn Kronen für die hiesige Rettungsabteilung der Feuerwehr. Hiefür wird vom Wehrekommmando dem Spender der herzlichste Dank ausgesprochen.

**Von der Marburger Molkerei.** Der Kaiser hat mit Entschliebung vom 18. Jänner 1910 der „Marburger Molkerei, Zentrale für hygienische Milchversorgung, G. m. b. H.“ in Marburg die Bewilligung zur Führung des steirischen Landeswappens zu erteilen geruht.

**Wichtig für Photographen.** Sene Photographen, welche von dem am 5. Juni im Volksgarten stattfindenden Sommerfeste Aufnahmen machen wollen, wollen ihre Anbote an den Rechtsanwalt Herrn Dr. Tschbull richten.

**Sieben Südmartfortsgruppen in einer Woche.** Trotz des feindlichen Kugelregens marschiert die Südmartgarde selbst im Waldviertel von Dorf zu Dorf. In fünf Tagen wurden dort sieben Ortsgruppen ins Leben gerufen, und zwar in den Ortschaften Neu-Pollau, Juglau, Mondorf, Weinpolz, Scheideldorf, Ludweis und Blumau. Eine Woche vorher wurden im gleichen Gebiete, das der tschechischen Binnenwanderung stark ausgesetzt ist, fünf Ortsgruppenbildungen gemeldet. Seit Neujahr sind insgesamt vier Gauen und 57 Ortsgruppen gegründet worden. Das Werbejahr dürfte daher das Ortsgruppennetz bedeutend verdichten.

**Wach- und Schließanstalt.** Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

21 Haustore,	13 Einfahrtstore.
1 Kanzlei,	8 Gittertore
1 Fleischbank,	2 Holzlagen,
2 Magazine,	1 Waschlüche,
1 Keller,	1 Hütte.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Bismarckstraße 16. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von einer Krone auf-

wärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Für Gärten- und Felderbewachungen mäßiger Tarif. Anmeldung mittels Karte genügt.

**Zwei Feinde des Deutschen Schulvereins.** Anlässlich des Jubelfestes des Deutschen Schulvereins haben ungezählte Blätter des In- und Auslandes in überaus zuvorkommender Weise das Wirken dieses Vereines anerkannt. Auch in der Wiener „Arbeiter-Zeitung“ hat der Mitbegründer des Deutschen Schulvereins, Abg. Engelbert Bernerstorfer die Kulturarbeit dieses Vereines, die er aus eigener Anschauung zur Genüge kennt, mit warmen Worten betont. Nur zwei Preßzeugnisse weisen Angriffe auf den Deutschen Schulverein auf. So freut sich die Korrespondenz des Katholischen Schulvereins, daß es gelungen sei, durch die „deutsche Arbeit“ des Katholischen Schulvereins die Gründung einer Deutschen Schulvereins-Ortsgruppe in Frischau an der Staatsbahn zu vereiteln, gerade in Südmähren, wo der Deutsche Schulverein in allerjüngster Zeit vier neue Kindergärten errichtet hat. Es wird in dieser Notiz den Christlichsozialen der Vorwurf gemacht, daß sie sich zum Teil dem Deutschen Schulverein angeschlossen haben. So wird ein Unterschied gemacht zwischen „überzeugten“ und „nicht überzeugten Katholiken“. Darnach werden nicht nur zahlreiche katholische Blätter verdammt, sondern auch viele edle deutsche Priester, die die Tätigkeit des Deutschen Schulvereins kennen und würdigen, sind „nicht überzeugte Katholiken“. So Herr Dr. Kaspar Schwarz! Mit dieser seiner Ansicht steht er unter den „guten und schlechten Katholiken“ wohl ganz vereinzelt da, aber einen Bundesgenossen hat er doch gefunden: den sozialdemokratischen Grazer „Arbeiterwille“. Was da an bewußter Unwahrheit und Unverschämtheit geleistet wird, übersteigt alles bisher dagewesene. Der Verfasser des Artikels wirft dem Deutschen Schulverein vor, daß seine Lehrer schlecht bezahlt sind und ausgebeutet werden. Er weiß also nicht, was in sämtlichen Landeslehrervereinen wiederholt dankend anerkannt wurde, daß der Deutsche Schulverein der einzige Schulhalter ist, der die bekannte Forderung der Lehrerschaft nach Einteilung in die Rangklassen der Staatsbeamten seit zwei Jahren durchgeführt hat. (Anm. d. Schriftl.: Dafür heißt jenes Blatt auch allgemein der „Lügenwille!“)

**Aus dem Gerichtssaale.**

**Ein Zugsführer während der Fahrt bedroht.** Wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit war gestern vor dem Kreisgerichte angeklagt der 31jährige, ledige Franz Dreßlak, Viehhändler in Oberradlarsburg. Am 1. März 1910 stieg Dreßlak in Radein ohne Fahrkarte in den von Luttenberg gekommenen Eisenbahnzug Nr. 1845 ein. Er verlangte deshalb im Zuge vom Zugsführer Hermann Marinitsch eine Karte bis Oberradlarsburg, die ihm gegen Einkassierung der vorgeschriebenen Gebühr von 60 Heller auch sogleich ausgestellt wurde. Als aber Dreßlak sah, daß er von seiner Krone nur 40 Heller heraus erhielt, warf er diese auf die Bank, daß sie emporsprangen und sagte: „Sie wollen mich strafen, ich lasse mich nicht strafen!“ sprang dann auf und hob die Arme mit geballten Fäusten gegen den Zugsführer auf. Der Zugsführer sagte zu ihm, daß Dreßlak sich doch nicht an ihm vergreifen werde, da er ja nichts dafür könne und daran nicht schuld sei. Dreßlak aber sprang mit den Worten: „Sie werden mich nicht strafen“, auf den Zugsführer los, packte ihn mit der linken Hand am Rockärmel und hielt den Stock wie zum Stechen gegen ihn. Marinitsch bedeutete ihm neuerlich, daß er ja nichts dafür könne; Dreßlak möge sich gut überlegen, was er tue. Da schrie

dieser fünf- bis sechsmal zum Zugsführer: „Ich schmeiß dich hinaus!“ Marinitsch ging nun langsam, mit dem Gesichte dem Dreßlak zugekehrt, Schritt für Schritt zurück, um nicht von letzterem einen Hieb zu erhalten, denn Dreßlak hielt immer den Stock zum Zuschlagen bereit in die Höhe. Nachdem Marinitsch auf diese Weise zur Waggontüre, die auf die Plattform führt, gekommen war, schrie ihm Dreßlak zu: „Hund, wie's du die Tür aufmachst, schmeiß ich dich hinunter!“ Dies brachte den Zugsführer in noch größere Furcht; er getraute sich nicht mehr zur Türe hinaus und zog deshalb die Hand von der Türschnalle zurück. Indem Marinitsch zu Dreßlak bemerkte, er solle ihn in Ruhe lassen, wand sich der Zugsführer um ihn herum in den Gang des Waggons, den Dreßlak stets im Auge behaltend. Als Marinitsch so zu der in das Nichtraucherloupee führenden Türe gekommen war, riß er diese auf, sprang in das Koupee, schlug die Tür hinter sich zu und lief auf die Plattform und in den rückwärtigen Wagen. Raum hatte der Zugsführer das Nichtraucherloupee verlassen, sah er bereits, daß ihm Dreßlak nachteile. Dieser gab jedoch dann die Verfolgung auf, wahrscheinlich weil er wahrnahm, daß in der anstoßenden zweiten Klasse des rückwärtigen Wagens der Pfarrer Martin Dienjal und der Kaplan Raimund Brataniz waren. Der Zugsführer war durch den Vorfall so sehr in Furcht und Unruhe gekommen, daß er am ganzen Körper zitterte, denn im Abteil des Dreßlak war sonst kein Fahrgast und Marinitsch sah sich ihm ganz allein gegenüber. Auch heißt es, daß der Beschuldigte ein roher und gewalttätiger Mensch sei. Der Gerichtshof verurteilte den Dreßlak zu vier Monaten schweren Kerker.

**Einen Banknotenfälscher verhehlt.**

Wegen des Verbrechens des geleiteten Vorschubes zweiten Falles durch Verhehlung nach § 214 St.-G. waren heute vor dem Kreisgerichte angeklagt: Der 20jährige, in Monsberg geborene, ledige Bartlmä Weg, Knecht in Platsch; der 46jährige, in Zirkowez geborene, verheiratete Josef Stachl, Besitzer in Podigraz; dessen 24jährige Tochter Maria Stachl; die 51jährige, in Ternitzchen geborene, verwitwete Margarete Winkler, Besitzerin in Nisch in Kärnten; deren 17jährige, in St. Johann am Draufeld geborene Tochter Maria Winkler und ihr 27jähriger, ebenfalls in St. Johann geborener Sohn Fritz Leschnil. Wie aus einem früheren Schwurgerichtsberichte bekannt ist, fand am 2. Dez. 1909 vor dem Marburger Schwurgerichte die Verhandlung gegen den als derzeitigen Chef der untersteirischen Banknotenfälscherdynastie Potocnik aus Nordamerika und in Untersteier Fünzigkronen-Fälskate herstellte und verwerten ließ, bis er nach langen Nachforschungen an der Schweizer Grenze festgenommen wurde, als er eben im Begriffe war, wieder nach Nordamerika zu flüchten. In der Zeit von Ende Jänner bis 25. März 1909 hatte er sich in Edberg bei den (schon verurteilten) Winzerseuten Weg aufgehalten. Dorthin hatte ihn seine damalige Geliebte Maria Stachl, die heutige Angeklagte, gebracht, da ihr Vater sich weigerte, den Potocnik in seinem Hause in Podigraz aufzunehmen. Als die Gendarmerie bei den Stachls nach dem Aufenthaltsorte des G. Potocnik forschte, erklärten Vater und Tochter, hievon nichts zu wissen. Als dem Potocnik der Boden zu heiß wurde, ließ er sich von Bartlmä Weg von Platsch bis Tresteritz an der Kärntnerstraße bringen, von wo er dann seine Flucht nach Kärnten fortsetzte. Margarete und M. Winkler und Fritz Leschnil in Nisch gaben ihm eine Zeit lang Wohnung und Kost; Maria Winkler verschaffte ihm außerdem noch einen Taufschein ihres Bruders, um ihm zur Flucht nach der Schweiz behilflich zu sein. Sämtliche genannten Personen wußten, wie die gegen sie erhobene Anklage sie beschuldigt, daß G. Potocnik wegen des Verbrechens der Kreditpapier-

fälschung steckbrieflich verfolgt wurde. Im Verlaufe des Beweisverfahrens stellte es sich jedoch heraus, daß Bartlmä Weg den Potocnik ohne Wissen davon, daß dieser verfolgt werde, auf einem Wagen bis Tresteritz führte; der Vater des B. Weg hatte vom Dienstgeber seines Sohnes die Erlaubnis erwirkt, daß sein Sohn ihn mit einem Wagen des Dienstgebers nach Marburg fahre; am Wege hieß Weg d. N. den Potocnik einsteigen, ohne seinem Sohne etwas mitzuteilen. Auch bezüglich der Maria Stachl gelangte der Gerichtshof zur Annahme, daß sie von der strafgerichtlichen Verfolgung ihres Geliebten nichts wußte und bezüglich der Maria Winkler und des Fritz Leschnil wurde festgestellt, daß nur deren Mutter sich schuldig gemacht hatte, während sie von nichts wußten. Der Gerichtshof sprach daher B. Weg, M. Stachl, Maria Winkler und F. Leschnil frei, verurteilte aber Josef Stachl zu drei und Margarete Winkler zu sechs Monaten schweren Kerker.

**Ein Kind ertrunken.**

Am 19. April d. J. vormittags war der Besitzer Johann Kocuvan in Rüttendorf auf seinem Preßgebäude mit dem Ausbessern des Strohdaches beschäftigt und oblag ihm hierbei, da seine Gattin am Felde abwesend war, die Aufsicht über seine beiden Kinder, die 5jährige Theresia und den einhalbjährigen Ludwig. Die Kinder spielten anfangs im Obstgarten, dann kamen sie in die Nähe der neben dem Preßgebäude befindlichen Hauslache die 1 1/2 Meter tief ist und schliefen etwa 9 Schritte von ihr entfernt ein. Als Johann Kocuvan um die Mittagszeit Stroh holen ging, sah er seinen Sohn Ludwig Kocuvan in der Lache liegen; er zog ihn heraus, das Kind lebte noch, starb aber bald — wie die Ärzte angaben — den Erstickungstod. Kocuvan wurde wegen des Vergehens gegen die Sicherheit angeklagt, begangen dadurch, daß er die Aufsicht über das Kind vernachlässigte und daß er die Hauslache nur ganz ungenügend mit Zweigen umfriedet hatte. Das Urteil lautete auf 5 Tage strengen Arrest.

Die vegetabilischen Abführmittel, wie z. B. Rhabarber, haben unter Anderem die Eigenschaft, selbst bei immer steigenden Dosen an Wirkung zu verlieren. Dagegen ist es durch zahlreiche Versuche in den grössten Krankenhäusern von Europa und Amerika festgestellt worden, dass die von vielen Ärzten gerühmte auflösende und abführende Wirkung des Franz Josef-Bitterwassers infolge seiner seltenen natürlichen Beschaffenheit selbst bei fortgesetztem Gebrauch stets gleichbleibend ist. Das „Franz Josef“-Bitterwasser wird nur in vollkommen natürlichem Zustande ohne Zusatz irgendwelcher Art unmittelbar an den Franz Josef-Quellen in Ofen abgefüllt und ist in Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

**Tagesneuigkeiten.**

**Allerhöchste Auszeichnung.** Der Kaiser hat dem bekannten Kaffeeimporteur und Großindustriellen Julius Meinel jun. in Wien das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

**Eine Selbstmordtragödie** ereigt in Rom großes Aufsehen. Der Artillerieleutnant Burore erschoss sich und hinterließ seinem 16jährigen Bruder einen Brief. In diesem befand sich ein verschlossenes Kuvert, auf dem zu lesen war: Erst zu öffnen, wenn du volljährig wirst. Der Jüngling öffnete den Brief trotzdem gleich. Tags darauf erschoss sich der junge Mann und die Braut seines Bruders.

**Vom Lurloch beim Schöckel.** Das Unwetter vom 21. Mai hat auch im Lurloch einen nach Tausenden zählenden Schaden angerichtet.

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln

Übernahme

von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher,

Kassascheine und im

o o Konto-Korrent. o o

K. k.  priv.

**BÖHMISCHE UNION-BANK**

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000  
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Blowitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Gyll

**Durchführung**

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

**An- u. Verkauf**

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

Diese berühmte Sehenswürdigkeit der Steiermark wird wochenlang geperrt bleiben müssen, da das tobende Element nicht nur alle Stege, sondern auch die Lichtleitung zerrissen hat.

Robert Koch †. Robert Koch, der Begründer der modernen Bakteriologie und der wissenschaftlichen Bekämpfung der Infektionskrankheiten ist gestern in Baden-Baden im 67. Lebensjahre an Herzlähmung gestorben. Mit Kochs Namen ist eine überaus große Anzahl der wichtigsten Entdeckungen auf dem Gebiete der Bakteriologie verknüpft. In erster Linie die Entdeckung des Tuberkelbazillus. Neben dieser Entdeckung, die den Namen Kochs auch in der Laienwelt der ganzen Erde populär gemacht hat, verdankt die Wissenschaft dem großen Gelehrten die Auffindung des Komma-Bazillus, des Erregers der Cholera, sowie die bahnbrechenden Forschungen über den Milzbrand, die Untersuchungen über die Pest, Malaria und die durch die Tsetsefliege hervorgerufene Schlafkrankheit. Aus der Schule Kochs ist eine Reihe von Gelehrten hervorgegangen, die Weltruhm erlangt haben, und seit 1890 sind die meisten Lehrstühle der Hygiene mit Kochs Mitarbeitern besetzt.

Das Entzücken der Hausfrau bildet der Anblick ihrer mit echt Eisenstädterischer „Mollin“-Pasta behandelten Parkettböden. „Mollin“-Pasta ist in jeder größeren Material-, Farb- und Spezereiwarenhandlung vorrätig. Alleiniger Erzeuger: Lackfabrik Gebrüder Eisenstädter, Wien, IV/1. Man achte genau auf die Schutzmarke „Eiserner Ritter“, welche auf jeder Dose ersichtlich ist.

Den Neffen aus Sabsucht ermordet. In Warschau wurde ein 17-jähriger Gymnasiast ermordet aufgefunden. Die Leiche wies 27 Stiche auf. Als Mörder wurde der Onkel des jungen Mannes, ein Gutsbesitzer und Bühnenschriftsteller, verhaftet, der seinen Neffen beerben wollte.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Zu dem in der „Marburger Zeitung“ vom 19. Mai eingeschalteten „Eingefendet“ des Herrn Josef Pfeifer sei vorweg bemerkt, daß es sich nicht um Pfeifer Josef d. A., sondern Pfeifer Josef d. S. handelt. Dessen Wahl zum Schriftführer war ganz in Ordnung. Aber auf „höheren“ Einfluß mußte dieses „Eingefendet“ geboren werden, was nur dem Kaplan Krainz gegenüber einen tiefen Bückling bedeutet. Unter obwaltenden Umständen ist es nun ganz selbstverständlich, daß die Ortsgruppe auf diese Mitgliedschaft Verzicht leistet, zumal Herr Pfeifer d. A. in der Schriftleitung des „Slov. Gosp.“, wie dieser am 26. Mai mitteilte, sich als Slowene bekannt hat, der „nicht Mitglied dieses alldutschen Vereines sein will, noch kann“. Es dürfte dem Herrn Pfeifer aus befürchteten Ursachen nunmehr ganz sicher kein Geschäftsnachteil erwachsen.

Ortsgruppe Röttsch des Deutschen Schulvereines.

An den Sekretär der sozialdemokratischen Partei in Marburg Herrn Adolf Topf.

Ein altes Sprichwort sagt, daß man den Menschen nach seinen Vergnügungen beurteilt. Nun ist es seit einiger Zeit anscheinend Ihre Hauptbeschäftigung, etwas anderes tun Sie doch nicht, mich in der unflätigsten Weise im „Arbeiterwille“ zu beschimpfen. Ich möchte vor allem andern gerade Sie, Herr Sekretär, fragen, wie Sie dazu kommen, zu sagen, ich habe versucht, in der sozialdemokratischen Partei eine Rolle zu spielen. Da ich ja auch Parteisekretär gewesen bin, also das gleiche Amt innehatte wie Sie und gewiß auch ebensoviel wie Sie gearbeitet habe, liegt es auf der Hand, daß auch Sie nur eine Rolle, oder besser gesagt ein Nöckchen spielen wollen, was für eines, ist nicht notwendig zu sagen, das können Ihnen jene Handwerksburschen beweisen, die oft stundenlang bei strenger Kälte und schlechtem Wetter auf Ihre Amtstätigkeit gewartet haben und dann mit der Ihnen eigenen, weit und breit berühmten Höflichkeit behandelt wurden.

Wie sieht es nun mit der Straßenorganisation jetzt und wie stand es zu meiner Zeit?

Sie wissen doch gewiß auch den Vorgang bei meiner Delogierung durch den Herrn sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Horwath, der meine Wohnung durch den Schlosser Dobay öffnen ließ. Daß es ungesetzlich war, kann ich

Ihnen beweisen, und zwar durch Ihre eigene Zeitung, den „Arbeiterwille“. Ich habe nämlich unter „J. D. Marburg“ am 22. Dezember 1909 auf meine Anfrage bei der Redaktion folgende Antwort erhalten: „Dazu hat der Dienstgeber kein Recht. Über die Schritte, die Sie dagegen beim Gericht einleiten, wird Ihnen das Arbeitersekretariat in Marburg, Bergstraße 6, bereitwillig Auskunft erteilen.“

Wie sieht es nun mit der kolossalen Zinssteigerung im Konsumverein? Damit wurden ja die ärgsten Zinsgeier überflügelt? Also heraus, Herr „Ober“, helfen Sie doch schleunigst sich selbst und dann den armen Ausgewucherten.

Sie selbst geben vor, für den Achtstundentag zu kämpfen, haben gewiß auch schon bei allen möglichen Gelegenheiten diese Forderung vertreten. Warum eröffnen Sie nun nicht augenblicklich den Kampf gegen den Konsumverein, der seine Leute noch zehn und eine halbe Stunde per Tag arbeiten läßt. Wo bleiben da Ihre Prinzipien, wo Ihr Feldherrntalent?

Was ist es mit der Sonntagruhe? Warum verlangen Sie nicht, daß dieselbe zum Beweise, wie brave Arbeitgeber die Herren Ihrer Partei sind, eingeführt wird?

Im Kampf gegen den Alkohol sind Sie gewiß bisher besonders rührig gewesen; oder nicht? Ohne daß Sie der Wirksamkeit des Vereines Arbeiterschutzes das geringste nachsagen können, da dieser Verein alle jene Dinge, die Sie gerne durchführen wollen, von jenem aber bereits durchgeführt wurden, haben Sie bisher in der Ihnen eigenen Art gewettert und unter anderem auch angeführt, daß derselbe von Unternehmern erhalten werde. Ich erinnere Sie da an folgendes: Wo durch konnte denn das Sekretariat Ihrer Partei in Marburg schon so lange erhalten werden? Nach Ihrer eigenen Aussage, die Sie doch nicht leugnen, zum Großteile durch einen Beitrag, den Sie auf dem Umwege der hiesigen sozialdemokratischen, jetzt in Liquidation befindlichen Handelsgesellschaft von der Kaffeejurrogatenfirma Heinrich Franz und Söhne in Linz einnehmen. Jedenfalls wissen Sie, daß hier auch Unternehmern zur Erhaltung Ihres Sekretariates verwendet wird. Wollen Sie vielleicht noch wissen, daß auch, je nach der Gelegenheit, sich unter Ihren Geldeingängen Unternehmern vorfinden? Bei diversen Festen, deren Erträgnisse doch zum größten Teile für die Parteizwecke verwendet werden, machen Sie sich nicht einen Augenblick Gedanken darüber, daß da mancher Unternehmern den Weg in Ihre Parteikasse nimmt.

Daß Sie mich einen Retter verlorener Seelen nennen, ist insofern für mich eine Anerkennung, daß Sie dadurch schwarz auf weiß zugeben, es gehen der von Ihnen vertretenen roten Kirche Seelen verloren! Ja warum denn? Ich habe immer geglaubt, daß dieselbe allein seligmachend sei! Und die Seelen gehen unter Ihrer Leitung verloren! Sie würden also viel besser tun, wenn Sie, statt mich immer in unverständiger Weise anzuflehen, Ihre nur mit roten Fliegen versehenen Angeln nach den verlorenen Seelen auswerfen würden, obwohl ich zweifle, daß eine anbeißt, wenn sie einen Blick nach dem Fischer wirft. — Zum Schlusse spreche ich noch meine Verehrlichkeit Ihrer Partei Näheres zu berichten und zeichne Josef Ebner.

Henneberg-Seide

nur direkt! schwarz weiß u. farb., v K 1.35 p. Met., für Blusen u. Roben. Franko and schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh. Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürioh.



Wäsche-Geschäft

für Damen und Herren

Bräutigamsstättungen

Albin Fleischmann & Sohn

Graz „Zum Herrnhutter“ Luegg

Preisüberschläge und Muster kostenlos.

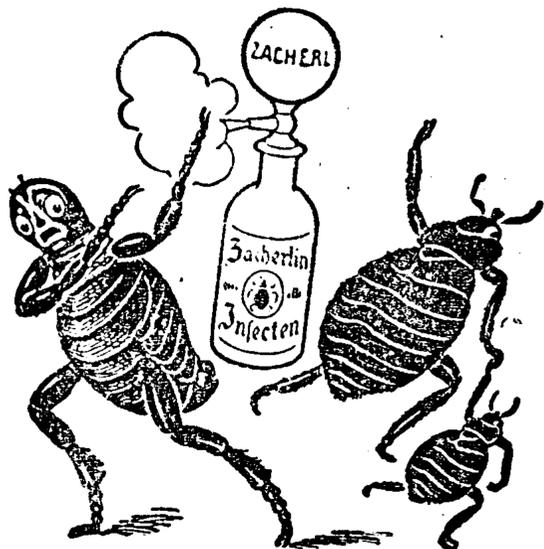
GUBER QUELLE

DAS LEICHT VERDAULICHSTE

ARSEN-WASSER

GEGEN BLUTARMUT BLEICHSUCHT NERVOSITÄT SCHLAFLOSIGKEIT UND ALLE SCHWÄCHEZUSTÄNDE VORRÄTIG IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN UND MINERALWASSERHANDLUNGEN

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1545

Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäurereiches diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

-Medizinquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung für Steiermark und Hauptdepot: Ludwig Appl, Graz, Landhaus.

Sapolin

ist und bleibt das

preiswerteste Waschmittel

und in seiner Ausgiebigkeit unübertroffen. Sie erhalten es in allen besseren Geschäften und bei der

Seifenfabrik Klagenfurt

### 60 Stück Bierflaschen

billig abzugeben. Göthestraße 24, 2. Stock, links. 2067

### Praktikant

mit guter Volksschulbildung und schöner Schrift, womöglich aus guter Kaufmannsfamilie oder sonst besserem Hause, für Kontor und Lager. Handelsbesuch sowie gute Behandlung zugesichert. Offerte sind zu richten an Karl Goltsch, Delikatessen- und Lebensmittelgeschäft, Marburg a. D. 2069

### Wohnungen

mit 2 Zimmer samt Zugehör ab 1. Juni und Juli zu vermieten. Aufz. Landwehrgasse 20 Hausmeisterin. 2070

Gut erhaltene 2024

### Möbel

zu verkaufen. Neugasse 2, 1. St.

### Geschäftsdienner

willig und still, findet dauernden Posten. Schriftliche Anträge zu hinterlegen in der Verwaltung des Blattes unter „Geschäftsdienner“.

### Wollen Sie heiraten?

Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit körperl. Fehlern etc.) mit Vermögen von 5000 bis 500.000 M. sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren (wenn auch ohne Vermögen), die es wirklich ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an L. Schlegel, Berlin 18. 3803

Ein altes, gut erhaltenes

### Klavier

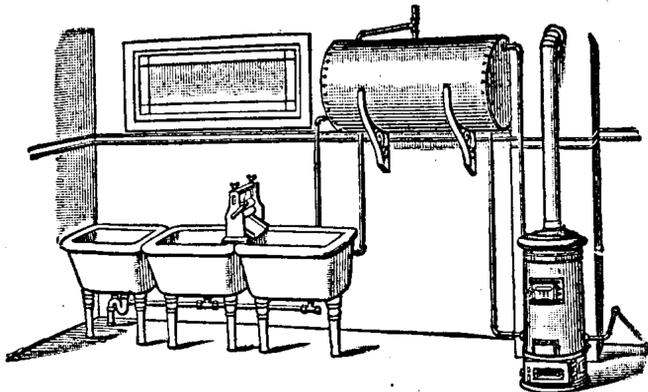
sehr billig zu verkaufen. Anzufragen in d. Verw. d. Bl. 2019

### Wer Stellung sucht,

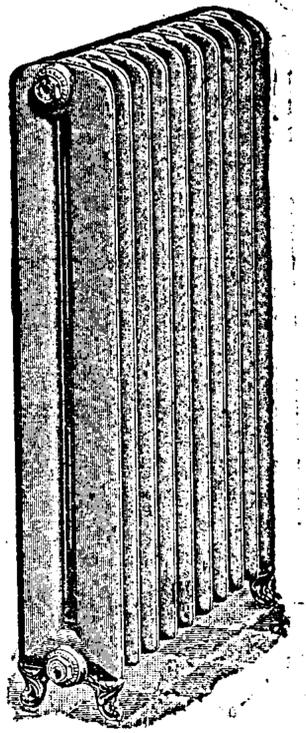
verlange kostenlose Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien 1



Innenansicht eines Rendakessels.



Radiator-Heizkörper für Dampfiniederdruck und Warmwasserheizung.



Behördlich konzess. Unternehmen für alle Art Wasserversorgung, Einrichtung moderner Bade-, Klossett-, Pumpen- und Widderanlagen, Gasleitungen u. sanitären Einrichtungen

Projektierung und Ausführung von Heizungs-, Warmwasserbereitungs- und Ventilationsanlagen.

## Bauspenglerei

Architekturen in Kupfer- u. Zinkbleche.

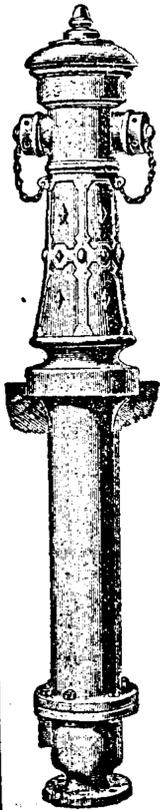
Spezialwerkstätte für Bade-Artikel. Reparaturen prompt und billigst. Kostenvoranschläge gratis.

Reichsortiertes Lager aller Gattungen Röhren und Armaturen.

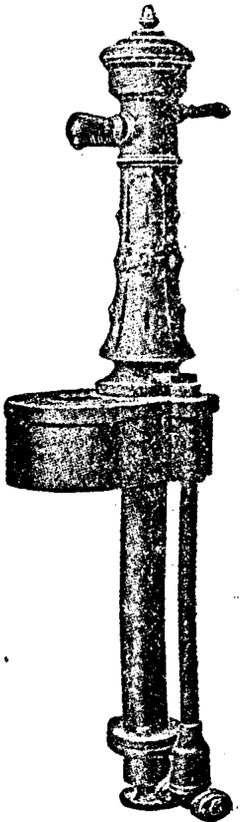
## Eduard Swoboda

Marburg, Theatergasse 16.

Telephon Nr. 82. (Vormals F. Wiedemann). Frostfreier Ventilbrunnen.



Überflurhydrant



## KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Teints

### PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. i. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei  
**Gottlieb Taussig,**  
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.  
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martiny.

**GROSSE-Modenwelt**

Tonangebend! Unerreicht! Riesen-Schnittbogen

Abonnem. b. all. Postanstalt. u. Buchhandl. Farbenprächtige Kolorits. Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W

**Achten Sie genau auf Titel!**

## Wichtig für Geschäftsleute!

Die beste Reklame ist jedenfalls die, wodurch ihr Geschäft dem Publikum im Gedächtnis haften bleibt, dazu empfiehlt sich ein

**• ständiges Feld auf den 20 Plakatsäulen •**

die in der ganzen Stadt auf den besten Plätzen aufgestellt sind.

Der billige Preis **10 Kronen pro Monat** für alle 20 Säulen ermöglicht diese zweifellos gute Reklame umsomehr, als die Blechtafeln, deren Text sich der Besteller nach Belieben anfertigen lassen kann, Jahre aushalten. Bestellungen übernimmt die

**Marburger Ankündigungsanstalt L. Kralik, Postgasse 4.**

Preis per Stück

14 Heller



Preis per Stück

14 Heller

## Fahrplan

der k. k. pr. Südbahn samt Nebenlinien für Untersteiermark.

(Giltig vom 1. Mai 1910.)

**Buchdruckerei Kralik**

Marburg, Postgasse 4.

### Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

**Kärntner Reisezeitung.** Verlag „Gutenberghaus“, Klagenfurt. Die am 16. Mai zur Ausgabe gelangte Nr. 10 behandelt ausführlich den Wörthersee, über dessen medizinische Bedeutung Herr Dr. Engstler, Welden, einen beachtenswerten Aufsatz geschrieben hat. Eine poetische Widmung von Ernst Kaufner „Sommerabend am Wörthersee“, leitet die Nummer, deren bildliche Ausstattung besonders reich ist, ein, außerdem enthält dieselbe einen Nachruf für Herrn Freiherr von Jabornegg, dessen wohlgetroffenes Bild ebenfalls gebracht wird. Felix Leibinger, Wien, bringt einen Eigenbericht über die erste Internationale Jagdausstellung in Wien, Julius Goltzer den Schluß seiner Skizze „Kärntner Jäger“. Auch sonstige größere und kleinere Aufsätze sind zahlreich.

**„Seidels kleines Armeeschema“.** Dieses sowohl in Militär- als Zivilkreisen viel gesuchte Büchlein ist soeben in der Ausgabe „Mai 1910“ erschienen. Die seit November 1909, insbesondere durch das letzte Avancement und den diesjährigen Garnisonswechsel entstandenen zahlreichen Personal- und Dislokationsänderungen von der obersten Heeresleitung hinab bis zu den untersten taktischen Einheiten der gesamten österr.-ung. Wehrmacht erscheinen vollständig berücksichtigt. Den Stabstationen der Truppenteile ist nach wie vor auch die vorangegangene Station sowie das Jahr des bezüglichen Garnisonswechsels, den alphabetisch geordneten größeren Garnisonsorten aber die Zinsklassen und, dem mehrfach geäußerten Wunsch entsprechend, auch die Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache beigelegt.

Die Oberammergauer Passionsspiele. Aus Anlaß des Beginnes der Oberammergauer Passionsspiele wird das Porträt Ottilie Zwinks, der Darstellerin der Maria, in Nr. 21 der „Wiener Hausfrauenzeitung“ (Administration: 1. Bezirk, Wipplingerstraße 13, Probeblätter gratis) veröffentlicht. Aus dem sonstigen Inhalte dieser Nummer erwähnen wir noch: Die neue Ethik im sozialen Jahrhundert. Von Berta Göring. Kleine Theaterplaudereien. Von H. Roman: Die Stunde kommt. Von Alberta Sassek. Allerlei Ansichten. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Kalendarium. Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Poppee. Personalnachricht. Aus der Frauenwelt. Unterrichtsanzeigen. Wo besorge ich meine Einkäufe? Eingelendet. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 10 Abbildungen.) Beschreibung der Modenbilder. Moderne Badeanzüge aus dem Atelier der Herren M. Beyer & Comp. (Mit 4 Abbildungen.) Da mit 1. Juni ein neues Abonnement dieses beliebten, seit sechsunddreißig Jahren bestehenden Familienblattes beginnt, verlange man sofort Gratis-Probeblätter von oben angegebener Administration. Telephon Nr. 18.441.

**„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“** auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc. 37. Jahrgang 1910 (A. Hartleben's Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 9 Kr. Einzelne Hefte für 72 Heller. Unerreichte Reichhaltigkeit, wertvolle, moderne, eigene Erfahrungen aus allen Betrieben, praktische Anleitungen zu Erwerb und Gewinn, das sind die Vorzüge dieser reich illustrierten Zeitschrift. Nützlich im praktischen Leben für jedermann, unentbehrlich für alle, die mit der Zeit fortschreiten wollen, sind die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“, die nun bereits im 37. Jahrgang erscheinen.

Gefährliche Raupenhaare. Nicht selten sind die Fälle, in denen die Natur das Haar zu einer wirkungsvollen Schutz- waffe lebender Wesen gegen feindliche Angriffe ausgebildet hat. Die abschreckende Wirkung der Brennhaare der Nessel kennt jeder aus eigener Erfahrung; in seinem Stachelpanzer fühlt sich der Igel wohl gesichert vor den Anfeindungen des Raubzeugs, und eigenartig geformte Haare schützen auch eine Anzahl sonst wehrloser Raupen vor ihren zahlreichen Feinden. Solche gefährliche Raupen kommen aber nicht allein in den fernen heißen Ländern vor, wo das giftige Gewürm in besonderer Fülle gedeiht, sie treiben auch bei uns ihr Unwesen, und darum ist es wohl von Belang, diese heimtückischen Gesellen zu kennen und vor ihnen auf der Hut zu sein. Den schlimmsten Ruf genießt in dieser Hinsicht eine Raupe, die sich an den kräftigsten unserer Bäume heranwagt, die Eiche kastriert — die Raupe des Eichenprozessionsspinners (Cnethocampa processionea). Es sind gesellige Tierchen, die während des Tages in einem Neste, das sie sich am untern Teil des Eichenstammes gesponnen, still beisammen sitzen, am Abend aber ihre Wanderung antreten. Eine Raupe nach der andern verläßt das Schlupfloch des Nestes, und die Schar zieht im

Gänsemarsch oder in geordneten Kolonnen zur Laubkrone des Baumes, wo sie während der Nacht dem Fraß obliegt; in den frühen Morgenstunden kehrt sie in der gleichen Ordnung in das Nest zurück. C. Falkenhorst behandelt in einem Aufsatz in der „Gartenlaube“ diese Tierchen und erklärt auch, weshalb die Raupenhaare so schmerzhaft sind.

**Der Schutz edler Tierrassen.** Den Jagd- und Naturfreunden aller Nationen gewidmet von Alfred von Lindheim. Wien, Verlag von Wilh. Friedl. u. L. Hofbuchhändler. Der Reinertrag dieser Schrift ist der wohlthätigen Institution des „Grünen Kreuzes“ gewidmet. Möge ihr ein großer Erfolg zugunsten der Naturerhaltung beschieden sein.

**Photographische Apparate für Dilettanten.** Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, f. u. l. Hof-Lieferant, Wien I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.** Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 29. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer Herr Fritz Günther.

**Nehmen Sie** täglich ein Vitrogläschen Dr. Sommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Sommel.

**JOHANN JORGO** Uhrmacher, f. l. gerichtl. beid. Schätzmeister, Uhren-, Juwelen-, Gold- u. Silberwarengeschäft nach allen Ländern Wien, III., Rennweg 75. Verlangen Sie gratis u. franco meinen großen Preiscurant über Präzisions-Uhren zu Fabrikspreisen. Schaffhauser, Intakt, Zenith, Villodex, Audemars, Omega, Longines, Graziola, echte Hahn-Uhren von K. 15 aufwärts. Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen. In jeder Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 80 H. eingesetzt. Echte Roskopf-Patent-Remontoir-Uhr K. 5.—, Extralatte Cavalier-Remontoir-Uhr mit Metallblatt, in Nickel-, Stahl- u. Dridgehäuse K. 5.—, Echte Silber-Remontoir-Uhr für Damen od. Herren K. 7.—, Echte Silber-Anker-Remontoir-Uhr, 3 Silbermängel K. 10.—, „Jorgo“-Präzisionsuhr in Silbergehäuse, feinste K. 27.—, Eisenbahn-Präzisionsuhr in Nickelgehäuse, „Doga“ K. 11.—, Echte Silberkette K. 2.—, Gute Weckeruhr K. 2.20, Pendel-Schlaguhr, 130 Zentm. lang K. 20.—. Für jede gekaufte oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet. Eine Übervorteilung gänzlich ausgeschlossen. 4822

**MAGGI'S** Rindsuppe-Würfel  
1 Würfel für 5 h  
1/4 Liter  
feinster Rindsuppe.  
allein echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.

**LUSER'S TOURISTENPFLASTER** zu K. 1.20 gegen Hühneraugen und Schwielen. In aller ununterbrochener Güte durch die Apotheken zu beziehen. LUSER. Achtung vor Imitation. Man verlange die Marke LUSER.

Seit 1868 glänzend bewährt  
**Berger's med. Teer-Seife** von G. HELL & COMP.

durch hervorragende Verste empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen  
**Hautausschläge aller Art,** insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kuppen, Frontitiden, Schweißschüden, Kopf- und Bartgeschuppen. Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Holzteer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame **Berger's Teerschwefelseife.** Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als ununterbrochliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Teerseife** die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet: 11035

**Berger's Borax-Seife** auch gegen Nimmerweln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Witzel und andere Hautleiden. Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Teerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren-Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900. Alle sonstigen mediz. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Saxlehner's **Munyadi János** Natürliches Bitterwasser. Das altbewährte Abführmittel.

**KALODONT** BESTE ZAHN-CRÈME

Seit Jahrhunderten bekannt  
**MATTONI'S GIESSHÜBLER** natürlicher alkalischer SAUERBRUNN  
als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

**Ueberraschende Erfolge sichert HELL'S Menthol-Franzbranntwein** Marke: „Edelgeist“. Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächestände, erfrischendes Riechmittel. Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein. Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20. Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten. En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8. Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

**Serravallo's China-Wein mit Eisen** Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten. I. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

**Wollen Sie sich** gebiegene und vorzügliche interessante Bücher anschaffen? Verlangen Sie unseren neuesten Bücherkatalog „Rundschau für Bücherfreunde“ (Frühjahr 1910). Union, Literarische Anstalt, Budapest, Karlsring 26. Interurb. Telephon 7909. 24jährige Waise, blond, feich, hübsch, lebt bei einer alten Tante, hat 100.000 Vermögen, wünscht passende Heirat. Nur raschentschlossene Herren, ev. auch ohne Vermögen, wollen sich melden. Schlesinger, Berlin 18. Wer Vertreter od. Vertretungen sucht, verlange kostenl. Auskunft Hauptstein & Vogler A.-G., Wien I.

# Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlte von ihren erprobten, gefolterten und wetterbeständigen

## Tonmaterialerzeugnissen

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Refontra-, Backen-, Pressfalz- (nach dem Wienerberger Originalen erzeugt), Strangfalz- (System Stadler und Steinbrück) und Viberchwanzziegel zur geneigten Abnahme. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Viber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers.

Telephon Nr. 18.

Hochachtend

**Franz Derwuschek**, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Verkaufspreise ab Werk Leitersberg:

<b>Maschin - Biberschwanzziegel . . .</b>	<b>I. Klasse K 44.—, II. Klasse K 25.—</b>
<b>Maschin - Strangfalzziegel . . . . .</b>	<b>I. „ K 74.—, II. „ K 60.—</b>
<b>Maschin - Pressfalzziegel . . . . .</b>	<b>I. „ K 84.—, II. „ K 70.—</b>
<b>Maschin - Mauerziegel, normale Grösse . .</b>	<b>K 32.—,</b>

**Verkaufsstelle:** Roman Pachner's Nachfolger, Postgasse. **Depotplätze:** Hans Andraschitz, Schmiedplatz, neben Gasthaus zum „goldenen Löwen“, Ferdinand Rogatsch, Reiserstraße 26, wo Aufträge entgegengenommen werden und die Dachziegel der Bequemlichkeit halber zu **Originalfabrikpreisen** bezogen werden können. 2871



# SINGER

Familien-Nähmaschinen sind die nützlichsten Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

**Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.**  
Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinenherstellern unter dem Namen „Singer“ ausgetobenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

## Modistengeschäft „zur Wiener Mode“

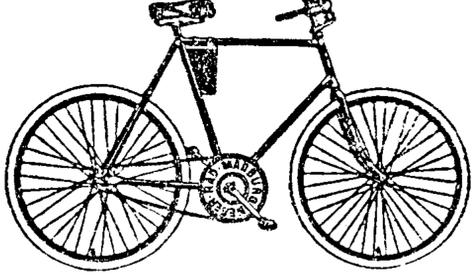
Viktringhofgasse 19 894

empfehlte zur Frühjahrs- und Sommerfaison das **Neueste in Damen- und Mädchenhüten!** Modernisierungen in grösster Auswahl. Trauerhüte in grösster Auswahl. Modisten-Zugehörartikel. äußerst geschmackvoll, tadellos und billigst berechnet.

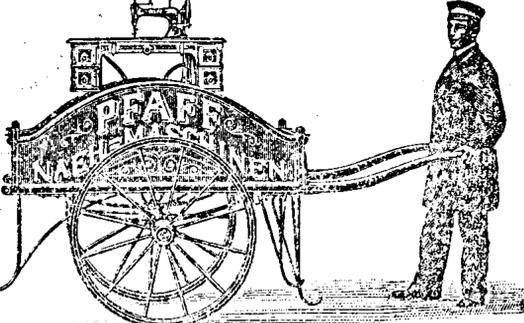
# I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

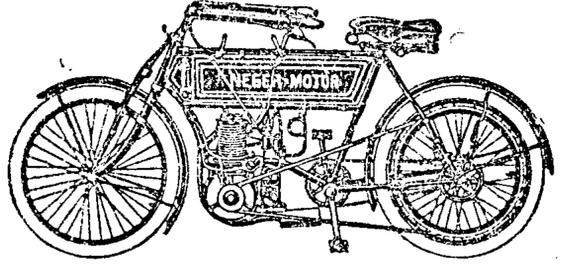
**Franz Neger**, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



**Modell 1910. Präzisions-Kugellager.** Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten **P f a f f - N ä h m a s c h i n e n**, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürlopp, Singer, Elastik-Zylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc. **Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**



# UNSERE Schuhwaren

werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und verbinden tadellose Passformen mit höchster Eleganz.

120 Filialen in allen grösseren Städten des In- u. Auslandes. **Illustr. Kataloge portofrei** Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.



Spezialität: **Original Goodyear Welt**, der beste Schuh der Gegenwart

**ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.**  
Filiale: **Marburg, Burggasse 10.**

Grösste Auswahl von Schuhwaren jeder Art in anerkannt vorzüglicher Qualität.

# Achtung! Auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung!

Sämtliche Sorten in Weiß- und Leinenwaren, größte Auswahl in Stoffe, Herren und Knaben-Anzüge und Krägen, Lauf-, Tisch-, Wand- und Salontepiche, Vorhänge, Matratzen, Gradl und Steppdecken, Zephyre, Batiste, Blaudruck- und sonstige Waschstoffe liefert gegen kleine Wochen- oder Monatsraten

**Josef Rosner, Marburg, Nagystrasse 10, I. Stock.**

Das altbekannte Galthaus „zur Villa Langer“ im Volksgarten ist wieder eröffnet. Vorzügliche Getränke und schmackhafte kalte Speisen. Um zahlreichen Zuspruch bitten  
**S. und M. Plaßnig.**

Das billigste und beste Dach auch für Isolierungen ist „Duresco-Pappe“ wetter-, sturm-, kälte- u. wärmesicher unter langjähriger Garantie. Alleinverkauf bei 656  
**Alois Riha jun.**  
Marburg, Gerichtshofgasse 28, beh. konz. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung, Baupengerei  
Telephon 136/VIII. 656

**Ökonom**  
Schaffer, Absolvent der Winerzschule, deutsch und slowenisch sprechend, 30 Jahre alt, ledig, mit schönen Zeugnissen, sucht einen guten Posten. Anfrage in der Verm. d. B. 1995

**Möbl. Zimmer**  
für 2 Herren oder Damen samt Verpflegung sogleich zu vermieten. Anf. W. d. Bl. 197g

Ein fast neuer **Grammophon** schön und groß, mit 20 Platten, um halben Preis gegen bar zu verkaufen. Kreuzhof, Tür 18, I. St.

**Berfäuferinnen**  
erhalten dauernde Stellung gegen fixe Bezahlung. Vorbildung nicht notwendig, genügt guter Umgang mit Kunden. Adressen sind an die Verwaltg. d. Blattes unter Chiffre „Kundenbesuch“ anzugeben. 2030

**2 Zimmer u. Küche**  
eventuell kleines Häuschen mit Garten, Umgebung der Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter „N. S“ in d. W. d. Bl. 2036

**Spezerist** 2029  
selbständiger Arbeiter, militärfrei, beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen im Spezereiwaren-geschäft Alex. Wjhdli, Herrng. 46.

**Schlafstelle**  
an ein nettes, anständiges Mädchen zu vergeben. Anzufragen in der Verm. d. B. 2006

**Ein Haus**  
samt großem Gemüsegarten, auch für Baupläze geeignet, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Anfrage Kärntnerstraße 114. 2034

## Sirup Pagliano

*Girolamo Pagliano*  
als bestes Blutreinigungsmittel.

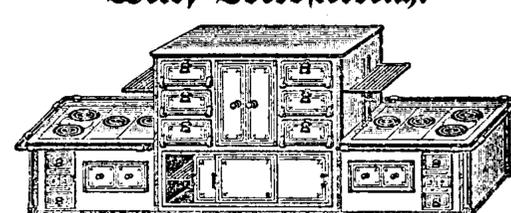
Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Eingetragen in die offizielle Pharmakopie des Königreiches Italien.  
Man verlange ausdrücklich auf ärztliche Verschreibung in sämtlichen Apotheken unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der schwarzen Unterschrift: Girolino Pagliano.  
Man hüte sich vor Verfälschungen, welche unwirksam sind. Alln weiteren Auskünfte erteilt die Firma  
**Prof. Girolamo Pagliano in Florenz,**  
Via Pandolfini. 1266

## Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir dem geehrten Publikum bekanntzugeben, daß der schöne 2023  
**Gambrinushalle-Garten**  
samt der großen Veranda, wie auch eine schöne Regeltbahn zur gefälligen Benützung bereit steht. Gleichzeitig erlaube ich mir das verehrte Publikum auf das vorzügliche **Fischeligi-Bräu a la Bayrisch** aufmerksam zu machen. Im Ausschank befindet sich noch ein sehr guter Saurtischer und e ch te Pickerer Sortenweine.  
Nachdem ich bestrebt bin, eine gute Küche bei mäßigen Preisen zu führen, bitte ich um recht rege Teilnahme.  
**F. Roschanz, Restaurateur.**

## Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen u. Dampföfenanlagen, Gasöfen und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.



DIE HAUSFRAU STÜTZT SICH AUF

## SUNLIGHT SEIFE

bei der grossen Wäsche und bei sämtlichen Hausarbeiten, zu denen eine absolut reine Seife, Sunlight Seife, notwendig ist.

Überall erhältlich in Stücken zu 10, 20 u. 40 H.

Generalvertretung für Steiermark u. Kärnten: Josef Wenzel, Marburg.

## Strümpfe u. Socken

sowie sämtliche **Wirkwaren-Artikel**

kaufen Sie anerkannt am besten nur in der **mechanischen Strickerei**

„zum Königsadler“, Herrngasse 7  
Zum Aufstricken, Anwickeln wird angenommen

## Wer soll Sirolin nehmen?



1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet. Denn es ist besser, Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrophulöse Kinder mit Drüsenanschwellungen, Augen- und Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

Man verlange ausdrücklich Sirolin Originalpackung „Roche“ und weise Nachahmungen und sogenannte Ersatzpräparate entschieden zurück. (Ärztliche Verordnung).

**F. Hoffmann-La Roche & Co.**  
Basel (Schweiz), Grenzbach (Baden).

Lungenkrankheiten  
Husten, Katarrhe,  
Keuchhusten,  
Influenza  
behandeln die Ärzte mit  
**SIROLIN**  
„Roche“



Allseits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäfte Alois Sobacher, nur Herrengasse 14 bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.

Hervorragende Neuheiten in weissen u farbigen Hemden Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Eröffnungs - Anzeige!

Beehre mich, dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich von nun an in der 1785

Badgasse 11 ein Atelier

für moderne Photographie speziell Kinderaufnahmen, sowie Aquarell-, Pastell- und Ölmalerei, nach der Natur und Photographie künstlerisch ausgeführt, eröffnet habe.

Atelier „Elite“ Badgasse 11, Fabriksgasse 12 Ludwig Andók, Kunstmaler und Photograph.

Es kann auch mit Wagen direkt vor das Atelier gefahren werden. Firmungsaufnahmen!

Dreifaltigkeits - Quelle

als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den Herren Ärzten anerkannt.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn Franz Gulda, Marburg a. D. Besitzer Franz Schütz, in Oberstieriaszen, Post St. Leonhard W.B. Telefon Nr. 120.

Wie die Sonne Persil. auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von Persil. Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1 Überall zu haben.

Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei sowie auch Papierabfällen

M. Riegler, Föbergasse 6, Marburg. 1341

Kunsteis-Verkauf

bei Anton Kleinschuster Herrengasse 12. 1370

Zweistöckiges 1784

Haus

noch steuerfrei, Mitte der Stadt ist unter leichten Zahlungsbedingungen zu kaufen. Anzufragen in W. d. B. Unterhändler ausgeschlossen.

Zimmer

nett möblierte, separierte Gassenseite, sogleich zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Das Oberstabsarzt u. Pfiffikus Dr. G. Schmitt's Gehör-Oel

Leichtes Motorrad

Nectar-Sulmer Fabrikat, 1 1/2 PH ist sofort um 300 K. zu verkaufen. Anfrage Kärntnerstraße 5, 1. Stock. 1944

Bezirkskrankenkasse Marburg.

An die

V. C. Herren Delegierten der Bezirkskrankenkasse in Marburg.

Der Vorstand der Bezirkskrankenkasse ladet hiermit zur Teilnahme an der für Sonntag den 29. Mai 1910 um 2 Uhr nachmittags anberaumten, in der Gambriushalle in Marburg (Theatergasse) abzuhaltenden

ordentlichen Hauptversammlung.

Die Tagesordnung ist folgende:

- 1. Verlesung des Protokolles der Vollversammlung vom 6. Juni 1909. 2. Rechenschaftsbericht, Rechnungsabluß pro 1909. 3. Bericht des Überwachungsausschusses und Beschlussfassung hierüber. 4. Neuwahl des Überwachungsausschusses und Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer. 1957 5. Freie Anträge und Besprechungen.

Die Herren Delegierten werden eruchtet, zu dieser Versammlung pünktlich und zuverlässig zu erscheinen. — Die außer der Stadt wohnenden Delegierten der Arbeitnehmer erhalten wie alljährlich eine entsprechende Entschädigung zur Deckung ihrer Reiseauslagen.

Bezirkskrankenkasse Marburg, am 10. Mai 1910.

Der Obmann: Andreas Wagholt m. p.



Haarfülle ist Schönheit und Reichtum!

Brennessel-Haarwasser

erwirkt nach kurzem Gebrauch kräftigen Haarwuchs. Flacon N. 1.50.

Adler-Groß-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf Marburg

Herrengasse 17, gegenüber Postgasse. Postverland prompt.

NOXIN

BESTE SCHUH-KRÉM



In allen besseren Geschäften erhältlich.

Rheuma Gich Ischias

1. April bis 1. November geöffnet. Billige Preise wie bisher trotz zeitgemäßer Neuerungen. 1. September bis 1. Juni 25 Prozent Ermäßigung. Wunderbare Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35—41% Celsius.

Krapina-Töplitz

Thermalwasser-Trinkkur. Thermalwasserbad. Frequenz 6000 Personen. Kroatien (kroatische Schweiz). Bassin, Marmor-, Douche-, Schlambäder Fangoth, Sudarien. Prospekte, Auskünfte durch die Badeleitung und Badearzt Dr. Mai, richtige Adresse nur Krapina-Töplitz, Kroatien Kurhaus, 200 km. Zimmer, prachtv. Park, Terrasse, Kurjalon, Ständ. Militär-Kurmusik. List, Telefon, Automobil-Garage, Autovermietung. In der Bahnstation Rohitsch (Zweigstation der Südbahnstrecke Wien-Triest.) Automobilomnibus-Anschluß bei den Bügen 11 Uhr 16 Min. vormittags und 5 Uhr 29 Min. nachmittags. — In der Bahnstation Jabol Automobilomnibus-Anschluß bei den Bügen 10 Uhr 20 Min. vormittags und 4 Uhr 24 Min. nachmittags. 1. Mai bis 1. Oktober.

**August Sattler Söhne**  
Graz, Landhausgasse

**Riemenfabrik**

**Fabrik wasserd. Stoffe**  
Plachen, Regenkleider.

**Schlauchfabrik**

**August Sattler Söhne**  
Graz, Landhausgasse

# JOS. WAGNER'S

Erste, grösste und renommierteste chemische Kleiderreinigungs-Anstalt und Vorhang-Appretur in Graz

Gegründet 1855

Annahme: Herrengasse 37

Fabrik: Hilmteichstrasse 79

Gegründet 1855

empfehlte sich für chemische Reinigung und Appretur jeder Art Herren- und Damengarderoben im ganzen und zertrennten Zustande, sowie aller Arten Uniformen, aller Sorten Woll-, Seiden- und sonstiger Stoffe, Stickereien, Läufer, Pelzjacken, aller Gattungen weißer und farbiger Woll- und Spitzenvorhänge. Weiters erlaube ich mir als Spezialität auf meine Teppichreinigung, sowie auf meine Samt- und Plüsch-Aufdämpfung, Entfernung des Glanzes (entglänzen) bei getragenen Kleidern, ebenso auf Defatur für neue Stoffe aufmerksam zu machen. In Kleidern werden auch einzelne Flecken entfernt. Durch neueste maschinelle Anlagen ist es mir möglich, Aufträge in der kürzesten Zeit auszuführen. Aufträge aus der Provinz werden rasch und prompt erledigt.

Einem gütigen Zuspruch mich bestens empfehlend

Hochachtungsvoll

Postadresse: J. Wagner, chemische Kleiderreinigung, gemaltes Haus, Graz.

**JOS. WAGNER.**

## Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 23. Juni 1910 vormittags um 9 Uhr beginnt die

# Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . . Nr. 9885 bis 12668  
von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 22010 bis 26530  
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 1800 bis 1965  
zur Veräußerung, welche bis 20. Juni nicht umschrieben  
oder ausgelöst wurden. 2012

Am 21. und 22. Juni bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

## Kundmachung.

Am 13. Juni vormittag 9 Uhr wird auf der Sub der Sofie Fraß in St. Margarethen an der Pöbknitz das Heugras im Lizitationswege verkauft werden. 2033 Sofie Fraß.

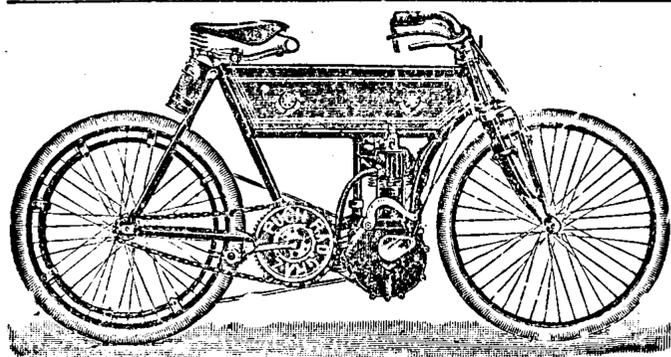
## Tüchtige Arbeiterinnen

für erstklassigen Damen-Modesealon werden dringendst gesucht; auch werden Lehrling Mädchen aufgenommen. Anfrage in der Verm. d. Bl. 2044

## Wein-Lizitation.

Die gefertigte Anstalt bringt am Dienstag den 7. Juni 1910 um 10 Uhr vormittag im Magazin der „Neuen Welt“ 300 Hektoliter 1909er Eigenbau-Weißweine faßweise und einschl. neuen Fässern (Faßpreis R. 36.—) zur öffentlichen Versteigerung; die Weine samt Fässer sind sofort zu übernehmen und zu bezahlen. Die Fässer werden in gutem Zustande zu obigem Preise franko Bahnstation Pettau innerhalb 2 Monaten zurückgenommen. 2011 Pettau, im Mai 1910.

Für die Direktion der Sparkasse Pettau: Der Bürgermeister als Obmann: Josef Drnig m. p.



## Alois Heu, Marburg

— Fahrrad- und Waffenhandlung —

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekanntesten Puch-Fahrräder u. -Motore.

## Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14.

Vorhang-Appretur, Defatur und Blandruckerei.

Gegründet 1852.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.

**SPAREINLAGEN**  
werden mit 5 Prozent verzinst.  
Ausgaben von Sparmarken.

**Österr. Spar-, Kredit- und Bau-Gesellschaft**  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
Zentrale Wien, VI., Theobaldgasse Nr. 4. Staatliche Kontrolle.

**Heimsparkassen**  
werden gratis verabfolgt.

**Gicht, Rheumatismus  
und Asthma**



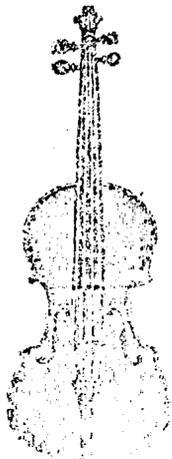
werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bestbewährten **Eucalyptusbles** (austr. Naturprödt.). Preis per Originalflasche 1 K. 50 S. Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusseife, bestes Mittel gegen Sommerprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

**ERNST HESS**

Vor Nachahmung schützen m. sich durch Beachtung d. nebenstehend. Schutzmarke

Klingenthal i. S. Ru haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“ und Magdalenen-Apotheke. 583

**Violinen, Zithern etc.**



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

**Josef Höfer**  
Instrumentenmacher

(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volktausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albums.

**Verkäufer**

von 4815  
**Realitäten, Landwirtschaften und Geschäften**  
finden raschen Erfolg durch den **großen Käufer-Verkehr** ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- u. Auslande verbreiteten christlichen Fachblatt

**N. W. General-Anzeiger,**  
Wien, I., Wollzeile Nr. 3  
Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-ämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.

**Frauen**

gegenüber Blutarmut, Bleichsucht, Organismuschwäche einziges sicheres Mittel 1706

**„Eisenpillen“**  
pro Schachtel K. 3. Erhältlich nur in der Apostel-Apotheke, Budapest, Josef-körut 64.

Gut erhaltenes **Piano**

wird zu kaufen gesucht. Anfrage bei M. Kollaritsch, Franz Josefstraße 9.

**Achtung!**

Erlaube mir bekanntzugeben, daß ich den **Buschenschank** in Meltingberg Nr. 18 wieder eröffnet habe und bitte daher um zahlreichen Besuch. 1872

**Andreas Nekrepp**  
Weinartenbesitzer.

**Verfolgt**

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Erdensperd“ versehenen Bergmann's

**Carbol-Teerschwefel-Seife**

v. Bergmann & Co., Leitschen a/E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln etc. ist.

Vorrätig per Stück 80 S. bei: Drogerie M. Wolfram, Marburg „ Karl Wolf, „

**5-10.000 Kronen**

werden gesucht gegen 5proz. Verzinsung und Gewinnanteil an einem sicheren Unternehmen. Gest. Ruchr. erbeten unter Gewinn 6 M. an die Verm. d. B. 2018

**Echte Brünnner Stoffe**

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1910.

Ein Coupon	1 Coupon 7 Kronen
Meter 3'10 lang.	1 Coupon 10 Kronen
kompletten	1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug	1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet)	1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.— sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage  
**Siegel-Imhof in Brünn**

Muster gratis und franko.

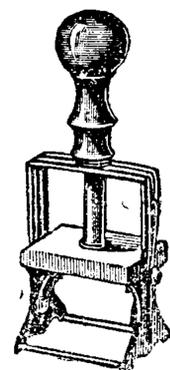
Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte genießt die Privatkundschaft große Vorteile. Infolge bedeutenden Warenumsatzes stets größte Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.



Eine Hausfrau schreibt als bestes erprobt folgende Anwendungen: Die **Schmutzwäsche** wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin **Luzin** entsprechend der Wassermenge aufgelöst ist, überlassen. **Morgens** ist der **Schmutz** schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum austochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers **Luzin** auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die **Wäsche** nur  $\frac{1}{2}$  Stunde auszutochen hat, worauf sie **geschwemmt** und **blendendweiß** zum aufhängen fertig ist.

Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die **Wäsche** geschont!  
**Luzin** braucht weder Zusatz von **Seife** noch **Soda** und ist daher das billigste Waschmittel. **Paket 40 Heller.**

Erhältlich in Marburg:  
**Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferd. Wndlil Alexander, Quandest Alois, Vinzentsch & Szlezep, Schneideritsch A., Biegler Matth., Wolf Karl, Drogerie.**



**Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.**

**Jos. Trutschl**

l. l. gerichtl. beid. Schöffmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazeletts, Tabatiere, Trieder, sechsfache Vergrößerung 100 K. — **Kaufe altes**

**Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, ontike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.**

**Mineralwässer** frischer Füllung empfiehlt

**Alois Quandest, Herrengasse 4**

Nu hgefüneiert

**Spitzen, Tülle,**

Spitzenstoffe, sowie sämtliche

**Aufputzartikel**

in allen Modefarben empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen

**Otto H. Köllner**

„zum Königsadler“, Herrengasse 7.

Daher nur das Modernste

**Apotheker A. Thierry's Balsam**



Allein echter Balsam aus die Schutzengel-Apotheke das A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Saurbrunn.

(Gesetzlich geschützt.)

Allein echt mit der **Ronne** als Schutzmarke. Wirkamst gegen Magenkrämpfe, Blähungen, Verschleimung, Verdauungsstörungen, Husten, Lungenleiden, Brustschmerzen, Heiserkeit etc. Außerlich wundenreinigend, schmerzstillend. 12 kleine oder 6 Doppelfl. oder eine große Spezialfl. K. 5.—

**Apotheker A. Thierry's allein echte**

**Centifoliensalbe**

zuverlässigst wirkend bei Geschwüren, Wunden, Verletzungen, Entzündungen noch so alten aller Art. 2 Dosen K. 3.60. Man adressiere an die Schutzengel-Apotheke des

**A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.**

Zu bekommen in den meisten Apotheken.

**Ab 15. Mai befindet sich das Tapezierer- u. Möbelgeschäft**

**KARL WESIACK: Tegetthoffstraße 19**

(vormals A. Turk.)

# 220 Dukend Leintücher ohne Naht

garantiert Reinen, aus den edelsten Leinengarnen verfertigt, werden in nachstehenden Größen abgegeben:  
150 cm breit, 200 cm lang, per Stück R. 2.20  
150 225 R. 2.50  
Dieselben Größen in "hochprima" Qualität um 40 Heller per Stück teurer.  
Mindestabnahme per Sorte und Größe 6 Stück gegen Nachnahme. 12000  
Meter feinste, gebleichte, fehlerfreie 2014

## Rumburger Leinenreste (Wäscheleinwand)

Restenlänge 4-20 Meter, für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um 50 Heller per Meter abzugeben. Ausgewählte von 15-20 Met. lange Reste à 55 S. Mindestabnahme 40-50 Meter per Nachnahme. Für Nichtpassendes sofort Geld retour, daher kein Risiko.  
Leinenweberei Karl Kohn, Nachod, Böhmen.

Die gefertigte Bank, vertreten durch Herrn

# Karl Kržížek in Marburg, Burggasse Nr. 8

gewährt zu den vorteilhaftesten Bedingungen

### Bürgschafts-Darlehen

gegen Schuldschein. Rückzahlung in Monatsraten nach Vereinbarung.

Wechsel- & Kompte. Wechsel-Kredite.

Wertpapier-Belehnung. Hypothekar-Darlehen.

### Geld-Einlagen

bei der Anstalt in Graz unmittelbar werden bestens verzinst. Auswärtige Einleger erhalten Post-sparaffe-Erlagsscheine.

Anteils-Einlagen der Mitglieder genießen seit 1903 einen Gewinnanteil von  $4\frac{1}{2}$  v. S.

## Südmärkische

# Volksbank, Graz

Nadežkystraße 1, im eigenen Gebäude.

Stets das Beste in Krawatten!

# Herren-Wäsche

Fragen und Anschaffen Prima-Matte

nur bester Qualität und feinsten Ausführung, fertig und nach Maß, empfiehlt

# Otto H. Köllner

„zum Königsadler“, Herrengasse Nr. 7

## WIEN Hotel Beatrix

III, Hauptstraße 10, Beatrixgasse 1 nächst dem Ring und Stephansplatz. Vollständig neu renoviert. Trans-fenal-Quartiere. Tel. 3995. Josef Nowy, Besitzer. 813

# Der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung

r. G. m. b. S.

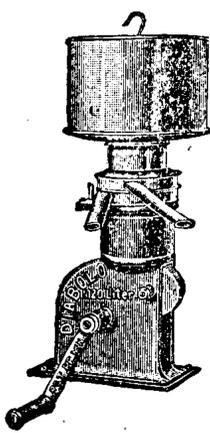
Tegetthoffstrasse 12

verzinst Spareinlagen ab 1. Juli zu

$4\frac{1}{4}$  %

und zwar von dem der Einlage folgenden Tage an. Darlehen können Mitgliedern sowohl auf Hypothek als auch gegen Wechsel gewährt werden. 377

Amtstage Mittwoch u. Samstag von 9 bis 12 Uhr.



# Neuester größter Erfolg!

Garantiert 120 Liter per Stunde leistet der Milchseparator

# „DIABOLO“

und kostet nur Kronen 125.-.

**Schärfste Entrahmung.  
Leichtester Gang.  
Einfachste Konstruktion.**

Man wende sich an

## Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirtsch. Maschinen, Eisenglessereien und Dampfhammerwerke  
Wien II., Taborstrasse 71. 1055

Wiederverkäufer und Agenten gegen hohen Rabatt erwünscht.

Reflektanten erhalten den Separator auf Probe.

Alleinverkauf



Marke F. L. P.

Bestes Schuhfabrikat der Monarchie!

Grosse Auswahl aller Sorten

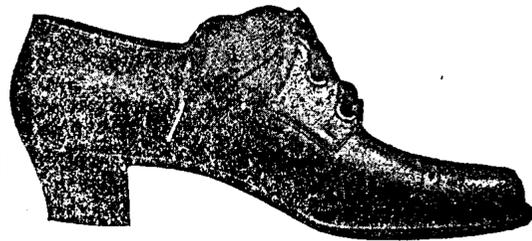
# SCHUHWAREN!!

Amerik. Fasson, Normal-Herrenschuhe, Damenschuhe, Uniformschuhe, Jagdschuhe, Lawn-Tennis- und Sportschuhe, Bergschuhe (echt Gölserer), Normal-Kinderschuhe.

Neuheit in Herrenhüten

Alleinverkauf: G. B. Borsalino u. Lazzaro & Co. Alessandria.

## M. SCHRAM, Marburg

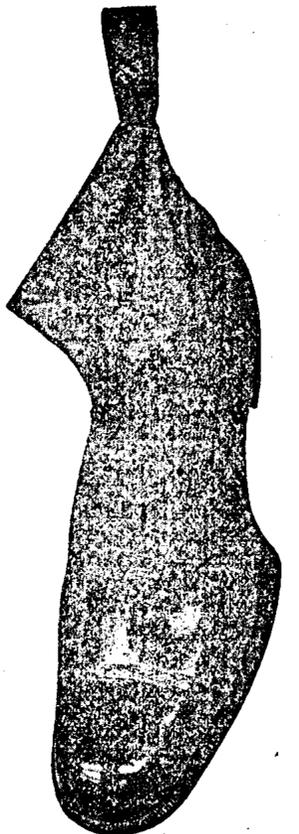


Hauptgeschäft:

Herrengasse 23.

Filiale:

Tegetthoffstr. 27.



# Sandfreier Prima Sagorer Weißkalk

Waggonladungen bei

## Karl Bros, Marburg, Hauptplatz.

Detailverkauf: Rathausplatz Nr. 6

### Ein Haus

1 Stock hoch, nächst dem Kärntner-bahnhof, mit Gemischtwarengeschäft, ist wegen Kränklichkeit der Besitzerin sofort zu verkaufen. Anfrage in der Bernw. d. Bl. 1218

### En gros

### en detail.

# W Dalmatinische Weinhandlung::

In keiner Familie darf ein Glas guten Weines fehlen. Vor-züglicher echter alter Wein in je drei Qualitäten, blutroter und weißer Wein, gegen Blutarmut und gegen Verkühlungen, vorzüglicher Tischwein, ausgezeichnete Prosecco-Wein, welcher sich bestens auch für Schwerfranke eignet. Nachweisbare Ver-fälschungen werden mit 1000 K belohnt. Ausschließlicher Verkauf bei

## Witwe Angela Cuitanic

Marburg a. D., Burggasse 20. 1341

Für Greisler und Wirte ermässigte Preise.

## Bruteier Die neue Seilmethode

von echten amerikanischen rosen-fämmigen schwarzen Minorfabrikner und einen 1jährigen Hahn gleicher Rasse hat abzugeben Ferd. Kauf-mann, Marburg, Draubrücke.

Platens wird zu kaufen gesucht von einer Frau vom Land. Preis und Adresse abzugeben in der Gemischt-warenhandlung der Frau Vertut, Kärntnerstraße Nr. 9. 1880



**Krawatten**  
in grösster Auswahl  
sowie sämtliche  
**Herren-Artikel**

Modewarenhaus  
**J. Kokoschinegg**  
MARBURG

### Wer leiht

gegen Bezahlung einen Krankenfahrstuhl aus. Adressen erbeten an die W. d. Bl. 1938

### Geld Darlehen

an Personen jeden Standes gegen Schuldschein, auch ohne Bürgen, zu kleinen Monatsraten, sowie Hypothekar-Darlehen besorgt distret Alexander Arnstein, Budapest, Tökölstraße 34. Retourmarke erwünscht. 1952

### Bedienerin

für einige Stunden des Tages für Stubenmädchenarbeit gesucht. Anfr. in d. W. d. Bl. 2028

### Zimmer

Großes, hübsch möbl., sonnseitiges ist ab 1. Juni zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stoc. 1997

### Kleines Geschäftslokal

im Stadtzentrum zu mieten gesucht. Anträge an die W. d. Blattes. 2008

Seltener 1855

### Gelegenheitskauf

Neue National-Registrierkassette unter dem Selbstkostenpreise zu verkaufen. Karl Fürst, Abstell.

### Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren- Erzeugnisse, ferner Ia Weiskalk, Portland- und Roman-Zement, beste Marken, dann alle Sorten Dachdeckungsmaterialien, wie: Diberichwanz-, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leitersberger Werken offeriert billigst

Ferdinand Rogatsch Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg, Kaiserstraße 26. 1719

### 2.545.600

Frank's in Gold. 6 jährliche Ziehungen 6 Nächste schon am 1. Juni 1910 durch Ankauf eines unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wieder verkäuflichen

### Türken- (Frk. 400) Loses

schon kleinster Treffer Frk. 240. Kassapreis K 265.— oder in nur 45 Monatsraten à K 7.—

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Original-Lose. Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Bechsefstube 1960 Otto Spitz, Wien I., Schottenring nur 26. Ede Gonzagagasse.

### Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleiden - den teile ich gerne umsonst briefl. mit, wie ich von meinen qualvollen Leiden befreit wurde Karl Bader, Illertissen (Wahern).

### Süßes Gras

auf der Wurzel zur Mahd zu verkaufen. Anzufragen bei Bruderemann, Gastwirt, Kartschwin.

### Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmer samt Zugehör, womöglich im Zentrum der Stadt, von ledigem Arzt für sofort gesucht. Anträge unter „Arzt“ an die W. d. Blattes. 1997

### Wiese

zirka 5 Joch, Ia Kl. mit Heustadl, 1 1/2 Stunden v. Marburg entfernt, an der Bezirksstraße gelegen, ist zu verkaufen. Anfrage in der W. d. Bl.

30 Hektoliter prima

### Maschanke = Apfelmoss

spiegelklar, zum Preise von 12 Heller abzugeben. Dampfwascherei Marburg, Kaiserstraße 12. 1991

### Verdienst!

2 bis 4 K. täglich und ständig durch Übernahme von Strickarbeiten auf meiner bestbewährten verlässlichsten Schnellstrickmaschine „Patenthebel“. Leichte Arbeit im eigenen Heim. Vorkenntnisse nicht nötig. Unterricht gratis! Entfernung kein Hindernis. Anschaffungskosten gering. Schriftliche Garantie für dauernde Beschäftigung. Unabhängige Existenz. Prospekt kostenfrei. Unternehmung zur Förderung von Hausarbeit: Karl Wolf, Wien VI., Neltengasse 1/70

Großes, nett möbliertes 1888

### Zimmer

gassenseitig mit streng separiertem Eingang an soliden Herrn zu vermieten. Anzufragen Sofienplatz 3.

Von mitgebrachten Stoffresten werden

### Krawatten

in jeder Fassung schön und billig angefertigt. Weber, Bürgerstraße 4, parterre links. 1680

### Weinfchank

über die Gasse alter Wein per Liter 64 H. neuer 40 H. Triesterstraße 3.

1070 P. Wresnig.

### Osttrauer

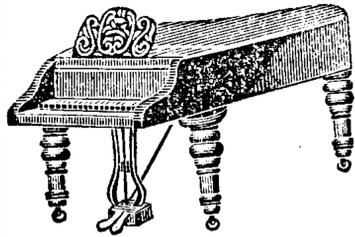
### Schmiedekohle

beste und billigste Feuerung für jeden Schloffer und Schmied. Alleinverkauf für Marburg und Umgebung bei Hans Andraščik

Eisen- und Metallwarenhandlung Marburg, Schmidplatz Nr. 4. 1810

### Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Hölzl & Selkmann, Reinhold, Pawlet und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

Gelegenheitskauf: Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

### Bade- und Klosett-Einrichtungen

jeder Art billigst bei Alois Riha jun. Marburg, Gerichtshofgasse 28

Beh. Konz. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung, Waspenglerei Telephon 136/VIII.

### Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Riffmann, Uhrmacher, Herren-gasse 5. 994

### Neugebautes

### Zinshaus

im Zentrum der Stadt, steuerfrei, ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stoc. 1361

### Heu und Grummet

verkauft Kammerer, Wiltringhofgasse. 1913

Ein geprüfter 1922

### Heizer

für die Ziegelei in Roßwein wird gesucht. Anzufragen dortselbst.

### Villa-Wohnung

3 Zimmer, Verandazimmer samt Zugehör ab 1. August, eventuell früher zu vermieten. Volksgartenstraße 24. 1589

### Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei M. Kleinschuster, Marburg Herrengasse 12. 3837

Rosen, nieder halbhoch und hoch zwei- und dreijährige Spargelpflanzen offeriert in großer Auswahl M. Kleinschuster, Marburg.



Grösste Auswahl moderner

Herren-Hemden Kragen Krawatten Socken Taschentücher Herren-Schuhe

Gustav Pirchan

### Eigenbauwein

in versiegelten Flaschen per Liter 56 H., Riesling 72 H. empfiehlt 1445

S. Fontana jun., Tegethoffstraße 23.

### Mein Eierkonservierungsmittel „Tix“

wird von allen sparsamen Hausfrauen mit Freuden begrüßt, da man mit demselben Eier über ein Jahr frisch erhalten kann, ohne daß dieselben einen Geschmack annehmen. Das Verfahren ist höchst einfach und kostet eine Flasche nebst genauer Gebrauchsanweisung K. 1.80. Nur erhältlich bei

M. Wolfram, Drogerie Obere Herrengasse.

# Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mottisocherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

# Eternit

SCHIEFER

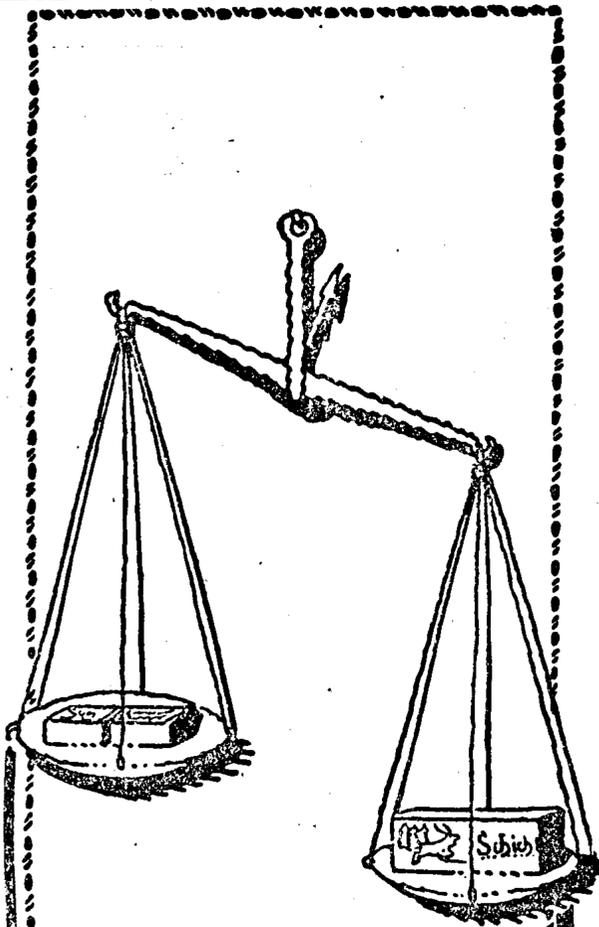
ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK VORKLÄBRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertretung:  
**Rudolf Blum & Sohn**  
Marburg a. S. Garnierstraße Nr. 22.

Junge, hübsche 2039  
**Sitzkassierin**  
für einen Kurort gesucht. Offerte samt Photographie sind an Café Messinger, Trencsenteplicz zu richten.

**Orgelharmonium**,  
5 1/2 Oktaven, 2 Spiele mit starkem Ton, ist wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Kolonie. Engertgasse 3, Pollat. 2037

**Hausmeister**  
kinderlos, wird gesucht. Herren-gasse 23. 2055



Auf **Güte**  
**Preis** und  
**Gewicht**

ist beim Einkauf und Vergleiche von Seife zu achten. Keine Seife der Welt erreicht

# Schicht- Seife

in allen ihren guten Eigenschaften, Reinheit, Waschkraft, Milde und Billigkeit.

## Bekanntgabe.

Infolge großer, günstiger Schlüsse vor der Preissteigerung bin ich in der Lage, meine bekannt guten Sorten verschiedener **Weißwaren, Waschstoffe** etc. noch zu alten billigen Preisen zu verkaufen, was ich meinen P. T. Kunden hiemit zur Kenntnis bringe. 1873

**Adolf Welliak, Marburg, Draugasse 4.**

## Neueste Erfindung!

Dr. Jackson, der berühmteste Spezialist in New-York, überraschte die Damenwelt mit einem neuen Puder. Derselbe ist von so frapperender Wirkung, daß er selbst das häßlichste Gesicht momentan schön gestaltet und die Schönheit zu erhöhen vermag.  
Namen dieses Puders ist:

### „Yes Porcelain Powder“.

Depot für Österreich: Wien, I. Brandstätte 5.  
Preise: K. 5.—, 3.—, 1.—.

## Zum Anstricken

werden Soden und Strümpfe sowie alle Stridarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiviert. Mechanische Striderei, Tegetthoffstraße 24. 1947

## Gasthaus,

Gemischwarenhandlung, Schmiederei in einem größeren Orte bei Marburg wegen Krankheit zu verkaufen. Preis 9000 K. Auskunft bei Opelta, Sternrodgasse 6. 2056

## Kinderwagen

und Stefaniewagen (Gummiräder), noch gut erhalten, billig zu verkaufen. Anzufragen bei Damenfriseurin Tegetthoffstraße 14. 2063

Wegen

## Ueberriedlung

sind ein Küchentisch, Wasserbank sowie eine Speisestelle, ein Kleid und Verschiedenes zu verkaufen. Bismarckstraße 3, parterre rechts. 2043

Im Brunnendorfer

## Kinematograph

finden wegen verschiedenen Ausbesserungen und Umarbeitungen bis auf weiteres keine Ausführungen statt. 2038

Grösste Lokomobilfabrik Deutschlands. :: ::

## Heinrich Lanz, Mannheim

Patent-Heissdampf-Lokomobilen

mit 2047  
Ventilsteuerung  
„System Lanz“  
mit einfacher  
:: Überhitzung ::

Verkäufe bis Ende 1909 über 24.000 Stück.

Österreichisches Verkaufsbureau Emil Honigmann, Wien IX., Loblichgasse 4. Interurban 15.594.

Schreibproduktion circa 2000 Lokomobile.

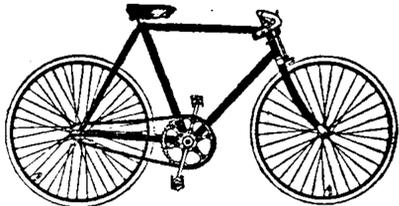
## Geschäfts-Lokale

sofort zu vermieten. Jahreszins K. 852.

## F. Machinek & Söhne

Burgplatz 3. 2057

**WAFFENRAD**  
**Alleinverkauf!**  
 Bestes Fahrrad  
 der Monarchie!

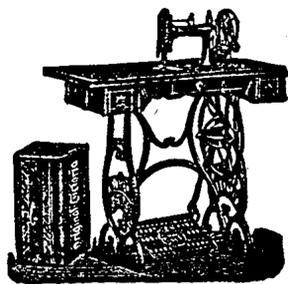


# Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager

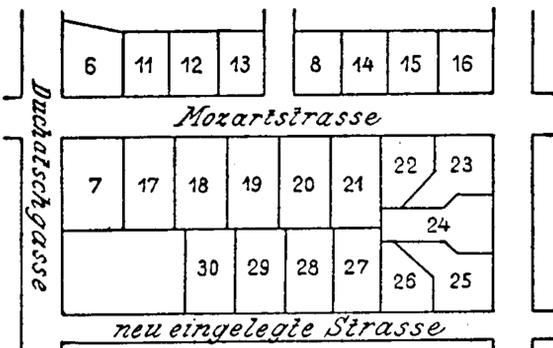
## N. S. Dadiou, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.  
 Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.  
 Reparaturen aller Art, an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen,  
 werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.  
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamobetrieb.  
 Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.  
 Solldeste Bedienung. Billige Preise.



### Verkäufliche Bauplätze.

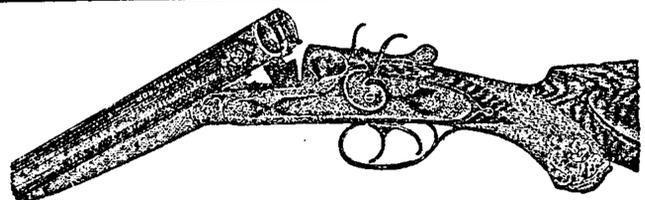


Parzelle Nr.	6	138	□	Maß.	Parzelle Nr.	20	180	□	Maß.
"	"	8	113	"	"	"	21	179	"
"	"	11	110	"	"	"	22	117	"
"	"	12	108	"	"	"	23	146	"
"	"	13	109	"	"	"	24	186	"
"	"	14	113	"	"	"	25	163	"
"	"	15	117	"	"	"	26	105	"
"	"	16	133	"	"	"	27	161	"
"	"	17	182	"	"	"	28	164	"
"	"	18	182	"	"	"	29	167	"
"	"	19	180	"	"	"	30	166	"

Diese Bauplätze laut Zeichnung und Flächenmaß sind sofort billig zu verkaufen. Anzufragen bei **Rudolf Kofoschinegg**, Tegetthoffstraße 13. 2007

**Nachgewiesen!** anerkannt die besten, daher haltbarsten  
**Rebenveredlungsgummibänder**

erhalten Sie bei **Hans Andraschik** in Marburg, Schmidplatz 4. 2025



**Johann Melchior, Gewehrfabrik in Ferlach, Kärnten**  
 empfiehlt erstklassige, moderne Jagdgewehre aus erster Hand, sowie alle in dieser Branche einschläg. Arbeiten, Reparaturen, Umstellungen, neue Schäftungen sachgemäß, neue weltberühmte Läufe aus „Armeestahl“ mit höchster Schußleistung, mäßige Preise. Ein- und Verkauf abgetragener Gewehre und Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 513

**Beste böhmische Bezugsquelle**  
**BILLIGE BETTFEDERN!**

1 kg graue, gute, geschl. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

**Fertige Betten** aus dichtfähigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopftissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopftissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopftissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Matratzen zu billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **E. Benisch in Deschenitz** Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099

**Sulzegger Sauerbrunn**  
 Hauptniederlage  
 Marburg, Domplatz 6.  
 5284

**Geld-Darlehen**  
 in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt  
**Administration d. Börsecourier**  
 Budapest, VIII, Josefiring 33.  
 Rückporto erwünscht. 1858

**Holz- u. Kohlen-**  
 handlung und Greiskerei ist billig gegen bar halbigst zu vergeben. Kärntnerstraße 27. 1929

**Hans Sirk, Hauptplatz**  
 empfiehlt 1782  
 Frische Ameiseneier  
 Mehlwürmer  
 Osa sepia  
 Kanariensamen  
 Universalfutter für Lerchen  
 Anseln  
 Staare  
 Nachtigallen  
 Cibisquit für Kanarienvogel  
 Sanitas für nicht singende und franke Vögel.

**Zur Bausaison**  
 Sagorer Weißkalk, Portland- und Romazement, Traversen und Eisenbahnschienen, Stabeisen, Baueisenschläge, Isolierplatten, Asphalt-Dachpappe, Carbolinum, sämtliche Sorten Falzdachziegel empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen  
**Hans Andraschik**,  
 Eisen- und Baumaterialienhandlung  
 Marburg, Schmidplatz Nr. 4. 1808

Zwei tüchtige  
**Gatteristen**  
 für Vollgatter werden für dauernde Stelle sofort aufgenommen im **Dampfzägewerk St. Lorenzen** ob Marburg. 2017  
 Theoretische und praktische Ausbildung zum 1388  
**Chauffeur.**  
 Programmkostenfrei. Unentgeltlicher Nachweis von tüchtig. Chauffeuren. **Technikum Altenburg**, Sachsen-Altenburg.

**Anerkannt**  
 das  
**beste Nieder**  
 Marke „Adler“  
 in allen Preislagen erhältlich bei 1318  
**Otto S. Köllner**  
 „zum Königsadler“  
 Marburg, Herrengasse 7.

**Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik**  
**Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf**  
 (Stelzmark).  
 empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider-Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinkten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.  
**Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.**

**Oesterreichische Spezialität**  
 1. Rang sind die weltberühmten **Marsner's Brause-Limonade Bonbons** (Himbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) zur Bereitung eines vorzüglichen alkoholfreien Volks-Getränktes.

**Allein echt wenn mit dieser Schutzmarke.**

Überall zu haben, wo Pakete mit dieser Marke angebracht sind. Auch jeder Bonbon ist mit der Marke versehen. Jährlicher Verbrauch mehr wie 60 Millionen Stück. La-Sin, parfümiert Atem. Klairon, die feinste Delikatesse der Welt. Bouchees a la Reine. Pfefferminz-Lozen-Gesell. Alle Sorten Milch-, Koch-Chokoladen vorzüglicher Qualität empfiehlt  
 Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuderwaren- und Chokoladen-Fabriken in Königlichen Weinbergen vormals 1001  
**A. MARŠNER.**  
 Hauptniederlage in Wien: Josef Raß, VI., Theobaldgasse 4.



**Warnung.**

Warne jedermann, meinem Sohn  
Othmar Lorger Geld oder  
Gelbeswert zu verabsolgen, da ich  
nichts zahle. 2053

Michael Lorger,  
Bädermeister.

**Sommerwohnung**

am Lande, bestehend aus zwei  
möbl. Zimmer und Küche zu  
vermieten. Anfrage bei Rosa,  
Tegetthoffstraße 34. 2051

Berläßliche treue

**Verkäuferin**

gute wirtschaftliche Köchin u.  
ein starker Lehrling werden  
in der Bäckerei Kürbis, Cilli  
aufgenommen. 2049

Eine flinke, anständige 2054

**Zahlfestnerin**

der beiden Landssprachen mächtig,  
wird für einen Sommerfrische- und  
Ausflugsort aufgenommen. Anzufe.  
in d. W. d. Bl.

Junger 2048

**Mann**

vom Zuberbäckerfach, Handelsfach-  
schulbildung, Kenntnis der Steno-  
graphie und des Maschinenschreibens  
sowie mit Buchführung vertraut,  
wünscht einen passenden Posten.  
N. N. St. Benedikt W. B.

†  
Um tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergeßlichen Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

**Christine Kiffmann geb. Pukl**

Zimmermeisters- und Bauunternehmerswitwe, Haus- und Realitätenbesitzerin

welche Freitag den 27. Mai 1910 um halb 6 Uhr morgens nach langem Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 72. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Sonntag den 29. Mai um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Mellingerstraße 23, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Montag den 30. Mai um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 27. Mai 1910.

Anton Stopeinig

k. k. Militärbeamter

Karoline Kiffmann geb. Holzer

Hedwig Kiffmann geb. Sayovitz

Justine Kiffmann geb. Bayer

Schwiegerkinder.

Andreas Pukl

Maria Meglitsch

Geschwister.

Sämtliche Enkel.

Katharina Stopeinig geb. Kiffmann

Rudolf Kiffmann

Stadtbaumeister und Hausbesitzer

Anton Kiffmann

Uhrmacher und Hausbesitzer

Josef Kiffmann

Agentur bautechn. Artikel und Hausbesitzer

Kinder.

Einen

**herzlichen Glückwunsch!**

unserem bewährten ersten Obmann, Herrn **Ferdinand Prisching** zu seinem werten 2064

**Namensfeste**

daß bis zur Adria die Straße staubt und die Ortschaften wackeln, wenn die Pneumatiks des Vereines „Draudler“ durch dieselben faulen.

In Gefinnung frei  
Dem Sporte treu.

**Die Mitglieder des Vereines „Draudler“ in Brunndorf.**

**Puntigamer Bierhaus, Marburg**

Mühlgasse Nr. 23.

Jeden Sonntag bei jeder Witterung Vor- und Nachmittag

**KONZERT**

ausgeführt von den Drautaler Schrammeln.

Beginn 9 Uhr vormittags u. 3 Uhr nachmittags. Eintritt frei.

Für kalte und warme Speisen sowie gut abgelagertes Puntigamer Märzenbier, vorzügliche steirische Naturweine und Tiroler Blutwein ist bestens gesorgt. 2052

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**F. M. Brosch.**

**Josef Martinz, Marburg.**

**Wiener**

**Kinder-Schuhwaren**

Goldene 2042

**Augenläser**

wurden am Wege nach Gams verloren. Abzug. gegen gute Belohnung Elisabethstraße 21, 1. Stod.

**Wohnung**

2 Zimmer, Küche und Zugehör mit 1. Juli zu vermieten, Goethegasse 18. Dorthselbst ist auch ein Eiskasten billig zu verkaufen. 2041

**Kleinerer Besitz**

nahe Marburg, samt Fehung um 8000 Kr. zu verkaufen. 2600 Kr. können liegen bleiben. Anfrage Eriesterstraße 97. 2059

Schönes, süßes 2071

**Gras**

auf der Wurzel von 2 1/2 Joch Wiese, Mitte der Stadt, zu verkaufen. Heugasse 14.

Tüchtige

**Verkäuferin**

mit Jahreszeugnissen wünscht baldigst unterzukommen. Zuschriften erbeten unter N. N. Marburg Hauptpostlagernd. 2050

**Köchin**

sucht Posten. Färbergasse 5 im Hof. 2062

Tür- und

**Fensterstöcke**

sind zu verkaufen bei N. Malhs Nachflg. Marburg, Mellingerstraße. 2058

**Alleinverkauf**

des Kommissionslagers in Brand-  
schlupfen und Sohlenleder über-  
gibt eine bekannt solide Leder-  
fabrik an tüchtige, solvente Händler.  
Anträge unter „Angenehmer und  
lohnender Verkauf“ an W. d. Bl.

**Huthaus Leyrer Maturanten-Cylinder**

für die Herren Maturanten

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Auch werden Cylinder ausgeliehen.

Neu eingelangt: **Habig-Hüte.**

**Trauerwaren**

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,  
Blusen und Unterröcke in grösster  
Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**  
Postgasse 1, Herrengasse 24.

**Kristallzucker**

bei

**Serdinand Hartinger**  
Tegetthoffstraße 29, zu haben.

Ein liches, hübsch möbliertes,  
gassenseitiges 2060

**ZIMMER**

mit separatem Eingang, hochpar-  
terre, in der Oberen Herrengasse,  
ist samt ganzer Bepflanzung billig  
zu vergeben. Anzusagen in der  
W. d. B.

**Billigzuerkaufen**

ein Kinderfessel, eine Violine, Unter-  
steinbaukasten. Göthegasse Nr. 24,  
2. Stod, links. 2066

**Gasthaus**

samt Tabaktrafik und Braut-  
weinschank mit Wirtschaftsgebäu-  
den, schönen Sitzgarten, sowie zwei  
Felder, Wiese, Obst- und Gemü-  
garten, alles im besten Zustande in  
der Nähe der Stadt Marburg, ist  
Familienverhältnisse wegen, sofort  
billig zu verkaufen. Anzusagen bei  
Friedrich Spelez in Roberich 233.